Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex

DNK-Erklärung 2021

EYRICH-HALBIG Holzbau GmbH

Leistungsindikatoren-Set	GRI SRS
Kontakt	EYRICH-HALBIG Holzbau GmbH

Michael Eyrich-Halbig

Schlimpfhoferstraße 4
97723 Oberthulba
Deutschland

(09736) 223
(09736) 1481
meh@holzbau-eyrich.de

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst:	GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT
Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
   Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
   Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
   Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
    Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE
Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
    Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
    Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
    Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
    Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
    Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
    Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
    Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2021, Quelle: Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung

Heruntergeladen von www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Beschreibung des Unternehmens

Die Eyrich-Halbig Holzbau GmbH arbeitet mit Fachwissen, Leidenschaft, handwerklicher Perfektion und ökologischen Materialien für ihre Kunden. Wir sind dem nachhaltigen Bauen verpflichtet. Wir sind ein traditionelles, innovatives Familienunternehmen in dritter Generation und wissen um unsere Verantwortung – für unsere Kunden, für unsere Mitarbeiter, unsere Auszubildenden, unsere Partner und die Gesellschaft. Wir denken langfristig und handeln umsichtig. Unser Motto. Ein Team – ein Ziel: höchste Qualität. Unter Qualität verstehen wir Präzision, Verlässlichkeit, Achtsamkeit und faire Preise – vom Angebot über die Beratung, die Planung, die Produktion, die termingerechte Ausführung bis zur Betreuung und Überwachung.

Quelle: https://www.holzbaueyrich.de/category/ueber-uns/
Ergänzende Anmerkungen
Unsere Leistungen im Überblick

Keller & Fundament

Ein solides Haus ruht auf einem guten Fundament. Unser Leistungsspektrum umfasst auch das Bauen und Setzen von Bodenplatten, den Aushub und die Erstellung von Kellern. Unsere festangestellten Maurer übernehmen die Betonarbeiten und den Rohbau. Erdbauarbeiten und alles was dazugehört, können wir selbstverständlich auch.

3D-Planung

Wir planen Ihr Haus. Am liebsten mit Ihnen. Denn jeder Mensch, jede Familie hat andere Vorstellungen, Vorlieben und Wünsche. Deshalb planen wir Ihr Eigenheim individuell und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Für unsere Planung setzen wir CAD-Software auf dem Stand der Technik mit 3D-Visualisierungen ein. Damit Sie von Anfang an eine konkrete, plastische Vorstellung über Ihr zukünftiges Zuhause bekommen.

Neubauten

Ein Neubau eröffnet die beste Möglichkeit, alles von Grund auf nach den eigenen Wünschen und Vorstellungen zu gestalten. Ein neues Haus ist ein Neuanfang.

Aufstockungen

Eine Aufstockung erhöht die Wohnfläche und Nutzfläche eines Hauses auf der gleichen Grundstücksfläche. Für die Familie, den Beruf, für Sport, Freizeit und Wellness ergeben sich neue Möglichkeiten, das Haus zu nutzen. Der Wert des Hauses steigt, die energieeffiziente Bauweise und Dämmung spart Heizkosten.

Dachausbauten & Dachsanierungen

EYRICH-HALBIG HOLZBAU plant Ihren Dachausbau oder Dachumbau, die Sanierung bestehender Dachräume oder komplette Dachaufstockungen und koordiniert für Sie alle Gewerke. Wir arbeiten selbstverständlich auf dem neuesten Stand der Energieeinsparverordnung (EnEV).

Quelle: https://www.holzbaueyrich.de/category/leistungen/

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Unser Betrieb beginnt nun mit der Entwicklung unserer eigenständigen Nachhaltigkeitsstrategie . Wir haben uns Ziele gesetzt und werden für diese bis Ende Dezember 2022 eine Strategie zu deren Umsetzung entwickeln.

Wir haben Werte für unseren Betrieb festgelegt:

- Arbeitsleistung: Qualität, Leidenschaft für gute Arbeit in unserem Gewerbe, Fachkompetenz, Wirtschaftlichkeit, Innovation, lebenslanges Lernen
- Produktgestaltung: Qualität, Leidenschaft, Fachkompetenz, Wirtschaftlichkeit, Innovation, Wiederverwendbarkeit von Ressourcen
- Ressourcennutzung und Beschaffung: Beachtung der Wiederverwendbarkeit, der Langlebigkeit und von Möglichkeiten zur Teilnahme an der Kreislaufwirtschaft, Verantwortung für die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf andere Lebewesen
- Zusammenarbeit der Mitarbeitenden: Respekt, Achtung, kulturelle Vielfalt, demografische Vielfalt, Förderung von Interessen, Förderung von Weiterbildung, Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz, Rücksichtnahme, Beachtung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Aufgabenverteilung, Beachtung von religiöser Orientierung bei der Zeiteinteilung von Arbeitseinsätzen
- Gesellschaftliches Umfeld: Engagement für andere, Unterstützung von sozialen Projekten
- Kommunikation und Interaktion mit Kundinnen und Kunden und Geschäftspartner:innen: gegenseitige Wertschätzung, Höflichkeit, Achtung, Respekt, Transparenz bei der Kommunikation

Unsere Werte und Grundsätze sind im Leistungsindikator „GRI SRS-102-16 -

Werte" (siehe auch Dokument „Vorlage Verhaltenskodex") nach Beantwortung von Kriterium 7 detaillierter beschrieben.

Die Berücksichtigung von verbindlichen internationalen Standards ist für unseren Betrieb wichtig. Wir orientieren uns dabei

- an den spezifischen Standards für Qualitätsmanagement, die wir zum Leistungsindikator GRI SRS-102-16 angeben.
- an spezifischen Standards für den Schutz und die Förderung von Arbeitnehmenden, die wir zum Leistungsindikator GRI SRS-102-16 angeben.
- an den Energieeffizienzklassen (z. B. A++) bei der Anschaffung von neuen Geräten.

Unser Betrieb konzentriert sein nachhaltiges Wirtschaften zuvorderst auf die Handlungsfelder „Herstellung unserer Produkte" und auf die „Auswahl und Beschaffung unserer Arbeitsmittel". Unsere Dienstleistungen spielen eine untergeordnete Rolle, auf die die Nutzung unserer Produkte durch unsere Kundinnen und Kunden haben wir keinen Einfluss.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie fußt auf folgenden wesentlichen nachhaltigkeitsrelevanten Standards und Zielsetzungen, die in konkrete Maßnahmen münden:

- Organisationsführung: die Einbeziehung unserer Mitarbeitenden.
- Arbeitspraktiken: die Beachtung von Arbeitszeiten, die Unfallvermeidung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, unsere Herstellungsverfahren, die Nutzung nachhaltiger Produkte, die Abfallreduktion und die Weiterverwendung von Restprodukten.
- Produkteinkauf: wir kommunizieren mit unseren Zulieferfirmen und beachten ökologische und soziale Aspekte bei unseren Einkäufen.
- Nutzung von Arbeitsmitteln und natürlichen Ressourcen: die Steigerung der Energieeffizienz der von uns verwendeten Brennstoffe, die Erhöhung des Anteils von erneuerbaren Energien bei unserem Energiebedarf.
- Nutzung von Materialrest-Plattformen: sowohl bei der Beschaffung als auch für die Nutzung übrig gebliebener Materialien und Bauartikel.
- Reduktion des CO_2-Ausstoßes der von uns verwendeten Ressourcen und Herstellungsverfahren und/oder Kompensation unseres CO_2-Ausstoßes.
- Engagement für unsere Region und Beitrag zur regionalen Kreislaufwirtschaft.
- Kommunikation mit Kundinnen und Kunden und Berücksichtigung von Konsumentenwünschen sowie Transparenz bei der Beschreibung und Bewerbung unserer Produkte und Dienstleistungen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie für unseren Betrieb entwickeln wir aktuell, um unsere Ziele umsetzen zu können. Dies ist unsere erste DNK-Erklärung.

- - -

Unsere Ziele

Werte leben

Wir leben unsere Werte im Betriebsalltag. Wir führen durch Vorbild, ermutigen jeden unserer Mitarbeitenden zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung und fördern diese. Ein wesentliches Prinzip unserer Wertevermittlung ist Achtsamkeit. Diese Achtsamkeit umfasst die Art, wie wir arbeiten und zusammenarbeiten, wie wir unsere Produkte gestalten, welche Ressourcen wir beschaffen und wie wir diese nutzen, wie wir uns in unserem gesellschaftlichen Umfeld einbringen und dieses mitgestalten und wie wir im Binnen- und Außenverhältnis kommunizieren.

Standards einhalten

Wir halten uns in unserem Betrieb an verbindliche internationale Standards im Qualitätsmanagement, im Schutz und der Förderung unserer Arbeitnehmenden, in der Herstellung unserer Produkte und in der Beschaffung unserer Produktionsmittel, Arbeitsmittel und Ressourcen.

Maßnahmen definieren

Wir unterfüttern jedes unserer Handlungsfelder mit Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit in der Organisationsführung, unseren Arbeitspraktiken, dem Produkteinkauf, der Nutzung von Arbeitsmitteln und natürlichen Ressourcen, der Nutzung von Materialrest-Plattformen, der Reduktion des CO_2-Ausstoßes, im Engagement für unsere Region, unserem Beitrag regionalen Kreislaufwirtschaft und der Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie

Wir wollen unser zukünftiges Nachhaltigkeitsmanagement effektiv gestalten. Der erste Schritt dazu ist dieser Nachhaltigkeitsbericht, in dem wir erstmals

eine IST-Analyse unseres nachhaltigen Wirtschaftens erstellen und uns Ziele setzen, ein klimaneutral wirtschaftender Betrieb zu sein. Wir haben drei zentrale Nachhaltigkeitsziele herausgearbeitet:

1. Innovation durch Beteiligung
2. CO_2-Abdruck senken
3. Den Anteil nachhaltiger Baustoffe erhöhen

Alle drei Ziele sind mit konkreten Maßnahmen unterlegt. Unsere Ziele korrespondieren am stärksten mit den folgenden SDGs - Sustainable Development Goals - der Vereinten Nationen:

- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 09: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- - -

Im Folgenden legen wir offen, mit welchen Aspekten unserer Geschäftstätigkeit wir wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken können und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf unsere Geschäftstätigkeit haben. Zudem wollen wir wissen, wie wichtig unseren Stakeholdern das Thema Nachhaltigkeit ist und welches die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte für unsere Stakeholder sind. Dazu führten wir Nachhaltigkeits-Befragungen durch.

Unser Betrieb ist mit einer Betriebsstätte ansässig in Oberthulba im Regierungsbezirk Unterfranken in Bayern. Unser Vertriebsgebiet ist unser regionales Einzugsgebiet von ca. 60 km Radius um den Firmensitz. Unser Betrieb besteht seit 1933 als ein Familienbetrieb in dritter Generation. Bei uns arbeiten 36 Mitarbeitende im Jahr 2021. Wir produzierten in 2021 10 Holzhäuser incl. Aufstockungen.

Im Wesentlichen produzieren und bauen wir individuelle Holzhäuser mit ganzheitlichen Lösungen und gesunden Materialien. Ökologisches, qualitätsvolles und nachhaltiges Bauen sind der Kern unserer Arbeit. Wir achten seit jeher darauf, unser Arbeitsmaterial regional zu beziehen. Wir reflektieren Nachhaltigkeitsaspekte bei allen Entscheidungen. Zum Beispiel achten wir auf die Qualität der Produkte im Sinne von Langlebigkeit oder Lagerfähigkeit, auf die Reparaturfähigkeit, auf deren Regionalität und darauf, ob die Produktion der Arbeitsmittel unter guten sozialen Bedingungen für die herstellenden Arbeitenden erfolgt. Mit unseren Liefer- und Herstellerfirmen sowie dem Fachhandel unterhalten wir rege Beziehungen, besuchen sie mindestens einmal pro Jahr oder werden von ihnen besucht, z.B. zu Betriebsbesichtigungen, Weiterbildungen und Bemusterungen.

Unser Betrieb ist regional eingebunden in andere berufliche Netzwerke und

pflegt guten Kontakt zu den lokalen Medien. Wechselseitig wirkt für unseren Betrieb die Zusammenarbeit mit unserer Innung sowie unserem Fachverband auf Bundesebene. Mittels einer Stakeholder-Analyse haben wir die Anspruchsgruppen identifiziert und befragt. Zum Kreis der Befragten gehören

- Lieferfirmen
- Fachhandel
- Produktherstellerfirmen
- Bank
- Steuerkanzlei
- IT-Beratung
- Unternehmensberatung
- 81fünf
- Gemeinde
- Innung
- Landesinnungsverband Zimmerer
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kundinnen und Kunden

Mit den Befragungen sind wir in den Dialog mit unseren Stakeholdern getreten bezüglich deren ökologischen und sozialen Prioritäten.

Die Kundenzufriedenheit evaluieren wir systematisch seit 2015. Um die Neutralität zu wahren führt ein externes Marktforschungsunternehmen alle zwei Jahre qualitative telefonische Befragungen mit unseren Baufamilien durch. Dadurch sind wir in der Lage, unsere Dienstleistungsqualität zu überprüfen und systematisch zu verbessern. Wir führen regelmäßig qualitative Befragungen der Mitarbeitenden zu deren Arbeitszufriedenheit durch. Neu ist für uns der Austausch mit Teilen unserer anderen Anspruchsgruppen. Interessant war die Reaktion unserer Lieferfirmen, die sich durch unsere Befragung für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert zeigten.

Aus den Kundenzufriedenheitsbefragungen wissen wir, dass unseren Kundinnen und Kunden das Thema Nachhaltigkeit in allen seinen Facetten wichtig ist: sie legen insbesondere Wert auf eine ökologische Bauweise, Verwendung natürlicher Baustoffe, hohe Qualität der Arbeit, Regionalität des Betriebs, regionale Produktion, kurze Wege, Reduzierung von Verpackungsmüll, faire Bezahlung der Mitarbeitenden, Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft und vieles mehr. Dies ist ein hoher Anspruch, dem wir uns jeden Tag stellen.

Aus der Nachhaltigkeitsbefragung für diesen Nachhaltigkeitsbericht können wir sehen, welche Nachhaltigkeitsaspekte für unsere Kundinnen und Kunden am wichtigsten sind:

Beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen die Beachtung von Arbeits- und Gesundheitsschutz, die Reduzierung von Verpackungsmüll, das Bekenntnis zu

Nachhaltigkeit, sowie Umweltschutz und Klimaschutz.

Für die Auswahl von Handwerksbetrieben im Allgemeinen am wichtigsten sind die Vermeidung von Schadstoffen bei der Herstellung, die Beachtung von gesetzlichen Vorschriften, der Einsatz von hochwertigen Inhaltsstoffen und die Vermeidung von Verpackungsmüll. Unsere Mitarbeitenden finden, dass wir bereits in folgenden Bereichen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten: in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in der Förderung von lokalen Vereinen durch Geldspenden, beim Arbeitsschutz der Mitarbeitenden und im schonenden Umgang mit Materialien und Energie und in der Ausbildungsförderung.

Unser Partner aus der Abfallwirtschaft achtet im täglichen Umgang mit Betriebsmitteln auf einen bewussten Ressourcenverbrauch. Seine Aufgabe ist es, die Wertstoffe und Abfälle gemäß der gültigen Abfallhierarchie (§6 KrWG) - Vermeidung VOR Vorbereitung zu Wiederverwendung VOR Recycling VOR sonstiger Verwertung VOR Beseitigung - zuzuführen. Damit trägt er zur Kreislaufwirtschaft bei.

Wir halten die entstehenden Emissionen unserer Tätigkeit gering, indem wir die Heizungsanlage von Öl auf Wärmepumpen umstellen. Wir achten auf die Verringerung von Abfall mithilfe von eigener Weiternutzung von Resten, Nutzung von zertifizierten Entsorgerfirmen, die für unser Gewerk vorgeschrieben sind. Wir achten darauf wenig Müll zu produzieren und auf Verwendung von recyclebaren Materialien bei der Herstellung. Wir achten auf die Langlebigkeit unserer Produkte. Wir reduzieren unseren Energieverbrauch kontinuierlich und achten darauf Ressourcen effizient zu nutzen.

Unsere nachhaltige Wertschöpfung haben wir bei unseren folgenden Partnern erfragen können:

- THESSENVITZ Unternehmensberatung, Stefan Theßenvitz – Beratung
- Farben Kessler, Christian Kessler – Handwerk, Maler, Verputz, Raumausstattung
- Stöth GmbH & Co. KG, Tobias Stöth – Handwerk (Maler, Verputzer)
- Straub der Maler GmbH & Co.KG, Waldemar Straub – Maler und Lackierer
- VELUX, Udo Hertinger – Dachfenster
- Sparkasse Bad Kissingen, Frank Lohmüller – Finanzdienstleistungen
- BayWa AG, Julia Schwenzer - Energie, Agrar und Bau

Die Produkte, die Ausrüstung und die Werkzeuge beziehen unsere Partnerbetriebe wo immer möglich von inländischen Herstellerfirmen mit hoher Wertschöpfungstiefe. Computer werden zumeist der Sache geschuldet aus China (amerikanische Hersteller), Software aus den USA (z.B. Microsoft, Grafikprogramme) und Deutschland (z.B. Magix, CCleaner) eingekauft; Produkte und Betriebsmittel beziehen unsere Partner fast 100% von Lieferanten der BayWa AG mit Sitz in Europa; weiteres Material wird von langjährigen Partnern wo immer möglich aus der Region geliefert. Unser

Finanzdienstleister ist gemäß Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – das Geschäftsgebiet ist der Landkreis. Wo immer möglich, arbeitet die Sparkasse mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus der Region zusammen.

In Beziehung zu unserer natürlichen Umgebung fördert unser Betrieb die Biodiversität, das heißt den Erhalt der Vielfalt der Lebensräume wie Wasser, Wald, Felder, Flussläufe, Hügellandschaften, Gebirge und den Erhalt der Vielfalt der Tierarten, Pflanzenarten und Mikroorganismen durch eine dauerhafte Kooperation mit der Forstbetriebsgemeinschaft Rhön-Saale.

- - -

Risiken und Chancen

Wir beobachten laufend die Entwicklungen am Markt. Wir sind tief verwurzelt in unserer Region und durch unser vielfältiges Engagement lokal fest eingebunden. Chancen und Risiken bewerten wir laufend anhand eigener Einschätzungen im Betrieb und mithilfe der Informationen, die wir durch unsere Stakeholder erhalten.

Als Obermeister der Zimmererinnung und als Vorstandsmitglied des Deutschen Holzfertigbauverbandes ist der Betriebsinhaber im Sinne der Risikobewertung und -abwehr branchenspezifisch regional und überregional aktiv.

Methoden

Die Beteiligten und Interessengruppen, die für unseren Betrieb wichtig sind, haben wir folgendermaßen bestimmt: Stakeholder Analyse mit ABCD Priorisierung, 08.03.2021, Michael Eyrich-Halbig, Anja und Stefan Theßenvitz

Unseren Mitarbeiter:innen (Führungskräfte, Facharbeiter, Auszubildende) haben wir*

- in einer Mitarbeiterbesprechung über die freiwillige Teilnahme an der Befragung informiert.
- Das Thema der Befragung: Arbeitszufriedenheit und Nachhaltigkeit im Betrieb mit geschlossenen Fragen und offene Fragen - anonym via Website mit Passwort

Den Beteiligten aus dem Kreis unserer Kund:innen haben wir*

- eine E-Mail geschickt mit der Bitte um ihre freiwillige Teilnahme an der Befragung
- Das Thema der Befragung: Nachhaltige Kundenbeziehungen mit geschlossenen Fragen und offene Fragen - anonym via Website mit Passwort

Unseren Partner:innen haben wir*

- eine E-Mail geschickt mit der Bitte um ihre freiwillige Teilnahme an der Befragung
- Das Thema der Befragung: Nachhaltige Partnerschaften mit offenen Fragen - mit Klarnamen via Website

zum Themenkreise nachhaltige Wertschöpfung haben wir*

- eine E-Mail geschickt mit der Bitte um ihre freiwillige Teilnahme an der Befragung
- Das Thema der Befragung: Nachhaltige Wertschöpfung mit offenen Fragen - mit Klarnamen via Website

Unseren Verbünden und Verbänden haben wir*

- Eine E-Mail geschickt mit der Bitte um ihre freiwillige Teilnahme an der Befragung
- Das Thema der Befragung: Nachhaltige Verbünde mit offenen Fragen - mit Klarnamen via Website

Auf der Website von EYRICH-HALBIG HOLZBAU sind alle Rubriken für die Befragten und die Fragebögen (sofern nicht passwortgeschützt) zu finden: https://www.holzbaueyrich.de/category/nachhaltigkeit/

Die Befragung wurde vollständig auf der Domain www.holzbaueyrich.de mit Formularen administriert. Die Antworten gingen an THESSENVITZ Unternehmensberatung. Die Anonymität der zu Befragenden wurde wo erwünscht und angezeigt vollständig gewahrt. Eine Einsichtnahme der Auszählung sowie der Originalunterlagen ist jederzeit möglich.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Wir wollen ein nachhaltig wirtschaftender Betrieb sein. Dies ist unser erster DNK-Nachhaltigkeitsbericht, mit dem wir eine IST-Analyse unseres nachhaltigen Wirtschaftens darstellen. Ausgehend von dieser Analyse formulieren wir Ziele - qualitative und quantitative. Indem wir in diesen DNK-Prozess einsteigen, stoßen wir einen Innovationsprozess an, der in unserem Betrieb langfristig wirken soll und der im besten Falle auch unsere Stakeholder für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert und zu nachhaltigem Handeln bewegt.

Grundlage unserer Zielformulierung sind die 17 Ziele (SDGs - Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen. Das Ziel aus der Liste der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, das am stärksten mit den Nachhaltigkeitszielen unseres Betriebs korrespondiert ist:

- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Zwei weitere Ziele aus den 17 Zielen der Vereinten Nationen, für die wir einen Zusammenhang zu unseren eigenen Zielen sehen, sind

- SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Die SDG 9 und SDG 12 stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem SDG 13 für unseren Betrieb.

Wirksamkeit unserer Ziele

Die vorliegende IST-Analyse führt uns vor Augen, dass wir bereits kurzfristig bessere Ergebnisse unseres nachhaltigen Wirtschaftens im Sinne der DNK-Kriterien erzielen können. Anschließend haben wir uns mittelfristige Ziele gesetzt, die wir ab sofort und dauerhaft verfolgen, diese mittelfristigen Ziele werden einen langfristigen Effekt haben. Unsere langfristigen Ziele richten sich auf die Ergebnisse und das Wirken unserer neuen Projektgruppen und die Umstellung auf natürliche, nachhaltige Baustoffe. Wir priorisieren unsere Ziele in kurz-, mittel- und langfristige Ziele. Damit erhöhen wir die Wahrscheinlichkeit, systematisch und effektiv die gewünschten Ziele zu erreichen.

Kurzfristig:

- erhöhen wir den Einsatz erneuerbarer Energien, indem wir die Heizung umstellen von Öl auf Wärmepumpen, wir haben keinen Heizölbedarf mehr (Nachhaltigkeitsziel 2: CO2-Abdruck senken)

Mittelfristig:

- arbeiten wir mit Betrieben zusammen, die sich dem nachhaltigen Wirtschaften verpflichten.
- produziert unser Betrieb ein Viertel (25%) weniger Abfall bezogen auf das Gesamtabfallvolumen des Betriebs vom letzten Jahr (2020) (bis 31.12.2024).
- Mittelfristig reduzieren wir unseren Strombedarf um 10% (bis 31.12.2024)

Langfristig:

- wirken unsere drei Projektgruppen, die Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften erarbeiten (Nachhaltigkeitsziel 1: Innovation durch Beteiligung)

- erhöhen wir den Anteil natürlicher, nachhaltiger Baustoffe im Portfolio stetig weiter (Nachhaltigkeitsziel 3: Anteil nachhaltiger Baustoffe erhöhen)

Die Erreicung der strategischen Nachhaltigkeitsziele wird allein vom Betriebsinhaber kontrolliert. Die Zuständigkeiten sind im Betrieb auf verschiedene Abteilungen und Führungskräfte verteilt. Die Verantwortlichkeit für alle operativen und strategischen Entscheidungen liegt allein beim Betriebsinhaber.

Für die kontinuierliche Weiterführung und Anpassung unserer Nachhaltigkeitsziele und unserer Nachhaltigkeitsstrategie für nachhaltiges Wirtschaftens ist in unserem Betrieb nach Absprache mit der Belegschaft (Abteilungen, Führungskräfte und Projektgruppen) der Betriebsinhaber zuständig.

Unsere qualitativen und quantitativen Nachhaltigkeitsziele im Detail

Ziel für unsere Wertschöpfungskette und den Kontakt mit Zulieferfirmen:

- Wir arbeiten mittelfristig mit Betrieben zusammen, die sich dem nachhaltigen Wirtschaften verpflichten.

Ziele für die Beteiligung von Interessengruppenvertretungen, z.B. Mitarbeitende, Gemeindevertretungen, NGOs, oder Geschäftspartner:innen am Markt, die ihren Betrieb und ihre Nachhaltigkeitsziele beeinflussen:

- Wir befragen regelmäßig unsere Stakeholder.
- Wir berücksichtigen die Wünsche und Ideen der Mitarbeitenden.
- Wir ermöglichen Mitbestimmung zu Nachhaltigkeitsaktivitäten.
- Wir verteilen Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit unter Mitarbeitenden.
- Wir unterstützen die persönlichen Nachhaltigkeitsziele, z. B. in der Gesundheitsförderung.
- Wir fragen spezielle Lieferfirmen an zur Beschaffung von nachhaltigen Produkten.
- Wir bringen in Erfahrung, wie unsere Bank unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten bewertet und unterstützt.
- Im sozialen und gesellschaftlichen Umfeld sprechen wir diese Themen an und wirken an Verbesserungen mit.
- Wir geben finanzielle Spenden an Vereine.
- Wir fördern das Ehrenamt.
- Wir beteiligen uns an regionalen Messen.
- Wir bieten Praktikumsplätze an.
- Wir unterstützen unser Forstamt finanziell bei der Wiederaufforstung.

Ziel für den Einsatz von natürlichen Ressourcen, z.B. Umstellung auf erneuerbare Energie:

- Heizungsumstellung von Öl auf Wärmepumpen

Ziele für die Reduzierung von Abfall (Ressourcenmanagement): Bis zum 31.12.2024 wird unser Betrieb, bezogen auf das Gesamtabfallvolumen des Betriebs vom letzten Jahr (2020) ein Viertel (25%) weniger Abfall produzieren. Das erreichen wir durch

- Abfälle und Materialreste reduzieren
- Materialreste weiterverwerten
- Abfälle trennen
- Baumaterialien und Techniken verwenden, die sich nach vielen Jahren einfach zurückbauen lassen oder an anderer Stelle ohne Behandlung wieder eingebaut werden können.

Ziel für die effizientere Nutzung von Ressourcen:

- Bis zum 31.12.2024 wird unser Betrieb den Stromverbrauch, bezogen auf den Gesamtumsatz des Betriebs vom letzten Jahr (2020) um 10% senken.

Ziel für die Senkung von klimarelevanten Emissionen:

- Künftig haben wir keinen Heizölbedarf mehr.

Ziel für die Kompensierung von klimarelevanten Emissionen:

- Wir pflegen eine Waldpatenschaft mit Baumpflanzaktionen.

Ziel für die Kommunikation mit Mitarbeitenden:

- Wir binden unsere Führungsebene bzw. unsere Mitarbeitenden in Projektgruppen ein, die konkrete Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften erarbeiten.

Ziel für die Gewährleistung von Chancengerechtigkeit und Vielfalt der Belegschaft:

- Alle Stellenangebote richten sich grundsätzlich an alle Menschen.

Ziel für die Ausbildung:

- Die Ausbildung wird als Ausbildungszeit genutzt.

Ziele für die Weiterbildung der Belegschaft:

- Wir unterstützen die Teilnahme unserer Mitarbeitenden an externen Weiterbildungen und Produktschulungen, die Kenntnisse zur Nutzung von digitalen Maschinen und Arbeitsvorgängen vermitteln.
- Für die kontinuierliche Weiterbildung zu Digitalisierung und Einarbeitung in neue Softwaretypen und Softwareverwendung, können Mitarbeitende in unserem Betrieb während der Arbeitszeit an Onlinekursen zum Thema teilnehmen.

Ziel für den Beitrag unseres Betriebs zur regionalen Wirtschaft:

- Wir sind Teil der regionalen Wirtschaft.

Ziel für das Engagement unseres Betriebs in unserer Innung, Handwerkskammer:

- Michael Eyrich-Halbig ist aktives Innungs-Mitglied und dort ehrenamtlicher Obermeister.

Ziel für das Engagement in unserem Fachverband oder anderen politischen Vertretungsinstitutionen:

- Michael Eyrich-Halbig ist aktives Mitglied in Fachverbänden (in Erfagruppen bei 81fünf und dem DHV - Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V.)

Ziel für das Einhalten von Regeln (Compliance im Betriebs, Schutz vor Regelverstößen und Kontrolle der Einhaltung von Regeln (z.B. mit einem Verhaltenskodex):

- Wir achten auf den respektvollen Umgang der Mitarbeitenden untereinander.

Ziel für die Förderungen von Innovationen, die nachhaltigere Produkte oder Dienstleistungsverfahren ermöglichen:

- Wir nehmen teil am DNK-Prozess. Kern dieser Arbeit ist die Förderung von Innovationen, die nachhaltigere Produkte oder Dienstleistungsverfahren ermöglichen.

Die folgenden Nachhaltigkeitsziele sind für die Weiterentwicklung unseres Handwerksbetriebs wichtig.

Nachhaltigkeitsziel 1: Innovation durch Beteiligung

Bis zum Januar 2023 werden wir drei Projektgruppen durch die Mitarbeitenden installieren, die Lösungen für nachhaltiges wirtschaften erarbeiten

- Schnittstelle Werkplanung-Produktion
- Schnittstelle Produktion-Montage
- Schnitttstelle Einkauf-Kalkulation

Nachhaltigkeitsziel 2: CO_2 Abdruck senken

Bis zum Januar 2023 werden wir

- den Ölkessel komplett zurückbauen und entsorgen
- 5 Wärmepumpen installieren, um unsere Hallen zu heizen.

Nachhaltigkeitsziel 3: Den Anteil nachhaltiger Baustoffe erhöhen

- Bis zum Januar 2023 erhöhen wir den Anteil natürlicher, nachhaltiger Baustoffe (Lehm- und Sumpfkalkbaustoffe, Strohbauplatten) im Portfolio

um 10%.

Die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele unseres Handwerksbetriebs

- werden in Zukunft Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.
- prüfen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden auf Relevanz und passen sie nach Bedarf an.

Für die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele unseres Handwerksbetriebs haben wir

- Maßnahmen zu deren Umsetzung bestimmt.
- quantitative Messzahlen ermittelt.
- uns Termine für deren Erfüllung/Erreichbarkeit gesetzt.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Unsere Wertschöpfungskette lässt sich anhand der Produkte, des Herstellungsprozesses und unseren Dienstleistungen vom Rohstoffeinkauf bis zum Recycling darstellen.

Im Wesentlichen produzieren und bauen wir individuelle Holzhäuser mit ganzheitlichen Lösungen und gesunden Materialien. Ökologisches, qualitätsvolles und nachhaltiges Bauen sind der Kern unserer Arbeit. Wir achten seit jeher darauf, unser Arbeitsmaterial regional zu beziehen. Wir reflektieren Nachhaltigkeitsaspekte bei allen Entscheidungen.
Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht legen wir unsere Lieferketten offen und setzen uns Ziele für deren Weiterentwicklung in Richtung mehr Nachhaltigkeit.
Die Herstellung individueller Holzhäuser erfolgt in vier Phasen:
1. Beratung der Kundinnen und Kunden
Baugrundbesichtigung, Abfrage und Beratung zu den Nutzungsgewohnheiten, Energieberatung, Erstellung nachhaltiges Energiekonzept, Baubegleitung und Betreuung vor, während und nach der Bauphase, Beratung zu weiteren Nachhaltigkeitsaspekten.
2. Bauplanung: Entwurfsplanung, Kalkulation, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung
Unser Ziel ist die individuelle Lösung für unsere Kundinnen und Kunden. Angepasst an deren Vorstellungen, Wünsche und Budget erstellen wir die Entwurfsplanung, die Kalkulation, die Genehmigungsplanung und die Ausführungsplanung. 3. Bauleitung und baubegleitende Kundenbetreuung
Jedes Bauvorhaben erhält bei uns eine fachkundige Baubegleitung. Die

Bauleitung und das Bau-Team ist den Baufamilien bekannt. Die Kommunikationswege zu unseren Kundinnen und Kunden sind kurz.
4. Beschaffung. Fertigung, Transport und Montage
Der Einkauf unserer Materialien ist zentral in unserem Betrieb angesiedelt. Die Beschaffung unserer Materialien erfolgt regional in einem Einzugsgebiet von 60 km Radius um den Firmensitz. Unser Holz beziehen wir von Betrieben vorwiegend aus der Region, sowie aus Sägewerken in Bayern und Baden-Württemberg. Unsere Werkstoffe und Arbeitsmaterialien kaufen wir wo immer möglich aus unserer Region bzw. von Betrieben aus Deutschland, sowie aus Österreich (isocell). Damit wollen wir sicherstellen, dass zur Herstellung unserer Materialien deutsche bzw. EU-Standards in Bezug auf Arbeits- und Umweltrecht eingehalten werden.

Bei der Beschaffung der Materialien achtet unser Betrieb auf folgende Nachhaltigkeitsaspekte: zertifizierte Produkte (Holz, Plattenwerkstoffe, Befestigungsmaterial, Beschläge), Produktionsstätte (Hallen- und Büroheizung mit Holzabfällen und Wärmepumpen), Langlebigkeit der eingesetzten Materialien. Wir achten auf sortenreine Mülltrennung.

Die verbauten Materialien unserer individuellen Holzhäuser sind zu fast 100% recyclebar.

Wir prüfen die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies gewährleisten wir wie folgt :
Wir halten die entstehenden Emissionen unserer Tätigkeit gering, indem wir die Heizungsanlage von Öl auf Wärmepumpen umstellen. Die generelle Erwärmung des Betriebsgebäudes erfolgt mit den Holzresten. Wir achten auf die Verringerung von Abfall mithilfe von eigener Weiternutzung von Resten, Nutzung von zertifizierten Entsorgerfirmen, die für unser Gewerk vorgeschrieben sind. Wir achten darauf wenig Müll zu produzieren und auf Verwendung von recyclebaren Materialien bei der Herstellung. Wir achten auf die Langlebigkeit unserer Produkte. Wir reduzieren unseren Energieverbrauch kontinuierlich und achten darauf Ressourcen effizient zu nutzen. Wir werden die Tiefe der Wertschöpfungskette weiter ausbauen entlang der in diesem Nachhaltigkeitsbericht formulierten kurz-, mittel- und langfristigen Ziele.

Unsere Wertschöpfungskette im Detail In unserem Betrieb sind die folgenden Akteure an der Wertschöpfungskette beteiligt:

- Entsorgerfirmen/Wertstoffhof
- externe Dienstleistungen (z. B. Buchhaltung, Medienagenturen)
- Fachhandel
- Herstellerfirmen
- öffentliche Auftraggeber (= Kundinnen und Kunden)
- Private Kundinnen und Kunden
- Gewerbliche Kund:innen
- Logistikunternehmen

- Mitarbeitende unseres Betriebs
- Subunternehmen
- Förderunternehmen wie z. B. die KfW-Bank

Bei der Beschaffung der Materialien (wie zum Beispiel Werkzeuge, Rohstoffe, Halbzeuge oder Fertigprodukte) für unsere Produkte und für die Bereitstellung unserer Dienstleistungen beachtet unser Betrieb Nachhaltigkeit zum Teil, das heißt in folgenden Bereichen der Produktion:

- Materialbeschaffung
- zertifizierte Produkte (Holz, Plattenwerkstoffe, Befestigungsmaterial, Beschläge)
- Produktionsstätte (Hallen- und Büroheizung mit Holzabfällen und Wärmepumpen)
- Langlebigkeit der eingesetzten Materialien

Bei der Beschaffung der Materialien (wie zum Beispiel Werkzeuge, Rohstoffe, Halbzeuge oder Fertigprodukte) für unsere Produkte und für die Bereitstellung unserer Dienstleistungen beachtet unser Betrieb Nachhaltigkeit in folgenden Bereichen unseres Dienstleistungsangebots:

- regionales Einzugsgebiet mit 60km Radius um den Firmensitz
- sortenreine Mülltrennung

Die Mitarbeitenden in unserem Betrieb befinden sich aktuell im Prozess der gegenseitigen Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit.
Bei der Auswahl der Liefer- und Hersteller-Firmen, sowie dem Fachhandel für Rohstoffe und Arbeitsmaterialien

- beachten wir Nachhaltigkeitsaspekte bei allen Entscheidungen und arbeiten ausschließlich mit nachhaltig wirtschaftenden Liefer- und, Herstellerfirmen und dem Fachhandel zusammen
- berücksichtigt unser Betrieb folgende Zertifizierungen von Liefer- und Hersteller-Firmen und dem Fachhandel: Blauer Engel, NaturePlus, EMAS, CE
- berücksichtigt unser Betrieb Liefer-, Hersteller-Firmen sowie Fachhandel, die schadstofffreie Produkte anbieten.

Unser Betrieb arbeitet teilweise mit Lieferfirmen zusammen, die selbst Nachhaltigkeit bei ihren eigenen Zulieferfirmen nachfragen und diese wiederum nach deren Nachhaltigkeitsaktivitäten auswählen. Der Anteil dieser Liefer-, Hersteller-Firmen und Fachhandel in der Liste unserer Kontakte, die so verfahren, beträgt 50%. Wir planen, im kommenden Geschäftsjahr herauszufinden, wer die Lieferfirmen unserer Lieferfirmen sind, die wir noch nicht kennen. Bei der Kommunikation mit den Liefer-, und Hersteller-Firmen und dem Fachhandel für die Arbeitsmittel unseres Betriebs besprechen wir unseren Wunsch, nachhaltige Produkte zu kaufen. Unser Betrieb achtet bei der Auswahl von Lieferfirmen bei allen Produkten die wir uns liefern lassen

- auf deren Qualität im Sinne von Langlebigkeit oder Lagerfähigkeit

- auf deren Reparaturfähigkeit
- auf deren Regionalität
- auf die die Produktion der Arbeitsmittel unter guten sozialen Bedingungen für die herstellenden Arbeitenden

Falls möglich, besuchen wir die Produzentenfirmen unserer Arbeitsmittel mindestens einmal im Jahr. Die Produzentenfirmen, die wir besuchen, sind

- Sägewerk
- Zellulosehersteller
- Holzfaserplattenwerk
- Dachfensterhersteller
- Fensterhersteller
- Treppenbauer
- OSB Platten
- Dachziegelhersteller

Unser Grund für den Besuch bei unseren Liefer-, Hersteller-Firmen und beim Fachhandel war und ist

- Weiterbildungen
- Beziehungspflege
- Einbaueinweisungen
- Verlegerichtlinien
- Bemusterungen
- Betriebsbesichtigungen

Weitere Schritte und Praktiken, die unser Betrieb zur Nachhaltigkeit der Lieferkette unternimmt sind Befragungen der Liefer- und Hersteller-Firmen. Unser Betrieb hat Kontakte zu Liefer-, und Hersteller-Firmen sowie dem Fachhandel aus dem Ausland und erwirbt Arbeitsmittel und/oder Produkte von Liefer- und Hersteller-Firmen sowie dem Fachhandel aus dem Ausland. In unseren Antworten zum DNK-Kriterium „Arbeitnehmerrechte" machen wir weitere Aussagen zum Umgang mit ausländischen Lieferfirmen. In unseren Antworten zum DNK-Kriterium „Menschenrechte" machen wir weitere Aussagen zum Umgang mit ausländischen Lieferfirmen. Für die Auslieferung unserer Produkte bzw. Bereitstellung unserer Dienstleistung achten wir auf die Wahl des Fahrzeugs bei der Auslieferung unserer Produkte bzw. der Bereitstellung unserer Dienstleistung. Fahrzeuge / Lieferwagen in unserem Betrieb sind

- Sattelzug
- Transporter (Sprinter)
- Kleintransporter

Die Wahl dieser Fahrzeuge (oder Fahrrad), begründet sich durch

- den zweckmäßigen und sicherer Transport mit den geeigneten Fahrzeugen
- Anlieferung des Materials oder Transport von Werkzeug und Mitarbeitenden auf die Baustellen

- Baustellenbesprechungen

Unser Wunsch ist, sobald es technisch möglich ist, folgende Transportmittel einzusetzen:

- Fahrzeug mit niedrigem Kraftstoffverbrauch
- E-Lieferwagen
- Elektrofahrzeug
- wasserstoffbetriebene Fahrzeuge

Unsere bevorzugtes Transportmittel für den Besuch bei Kundinnen und Kunden sind

- Fahrzeuge mit Diesel-Nachrüstung.
- Fahrzeuge mit niedrigem Kraftstoffverbrauch.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen mit folgenden Transportmitteln zur Arbeit und zu unseren Kundinnen und Kunden

- Fahrzeug mit Diesel-Nachrüstung
- Fahrzeug mit niedrigem Kraftstoffverbrauch
- Fahrrad
- E-Bike
- Fahrgemeinschaften
- Dienstrad

Weitere Schritte und Praktiken, die unser Betrieb zur Nachhaltigkeit des Vertriebs unternimmt:

- Bedarfsanalysen werden teilweise online durchgeführt
- Weitgehender Verzicht auf gedruckte Werbematerialien

Um die Menge von Abfall unserer Produktionsmittel zu verringern,

- achten wir auf eigene Weiternutzung von Resten.
- nutzen wir zertifizierte Entsorger:innen, die für unser Gewerk vorgeschrieben sind.
- achten wir darauf, wenig Müll zu produzieren.
- achten wir auf die Verwendung von recycelbaren Materialien bei der Herstellung.

Die Wiederverwendbarkeit unserer Produkte, beziehungsweise eine Teilnahme an der Kreislaufwirtschaft streben wir an. Für die Entsorgung von Produkten und / oder Geräten nach Verbrauch durch unsere Kundinnen und Kunden hat unser Betrieb keine Prozesse, denn wir stellen keine Produkte her, die entsorgt werden müssen. Weitere nachhaltige Praktiken, die wir bereits in unserem Betrieb eingeführt haben:

- interne Mülltrennung durch zertifizierten Entsorgerfirmen
- regelmäßige Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- fachgerechte Entsorgung
- durchdachte Abfalllogistik (Anpassung der Container an einzelne Abfallprodukte)

Für die Dokumentation der Aufträge und die Betreuung der Kundinnen und Kunden nutzen wir zu 50% ausgedruckte Vorlagen und Dokumente. Für die Kommunikation mit Geschäftspartner:innen nutzen wir ausschließlich digitale Kommunikation. Wir verzichten auf den Ausdruck von Unterlagen. Für betriebsinterne Abläufe nutzen wir teilweise ausgedruckte Vorlagen und Dokumente. Wir nutzen keine speziellen Papierprodukte, wir verwenden reguläres Papier. Abfälle wie Fehldrucke nutzen wir weiter, zum Beispiel als Schmierpapier. Im digitalen Bereich nutzen wir umweltbewusste digitale Anbieterfirmen, beispielsweise für Finanzdienstleistungen, Suchmaschinen, Server und Büroanwendungen. Dies sind in unserem Betrieb die Sparkasse (https://tinyurl.com/5hbfaztn), Google (https://tinyurl.com/166i0t8z), IONOS (https://www.ionos.de/umwelt) und Microsoft Office 365 (https://tinyurl.com/rjs7zjul).

- - -

Unsere Ziele

100% nachhaltig wirtschaften in Partnerschaft

- Wir arbeiten mittelfristig ausschließlich mit Betrieben zusammen, die sich dem nachhaltigen Wirtschaften verpflichten. Den Zeithorizont für dieses Ziel legen wir auf zehn Jahre bis 2030.
- Das Primat unserer Einkaufspolitik ist die Beschaffung von nachhaltigen Produkten.

50% wirtschaften in der regionalen Wirtschaft

- Wir sind aktiver Teil der regionalen Wirtschaft. Wir fördern diese und fordern diese in unseren Partnerschaften ein.
- Der Anteil der regionalen Wertschöpfung in unseren Partnerschaften beträgt mittelfristig 50%. Den Zeithorizont für dieses Ziel legen wir auf fünf Jahre bis 2026.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

In unserem Betrieb liegt die Verantwortlichkeit für alle operativen und strategischen Entscheidungen allein bei dem Betriebsinhaber.

In unserem Betrieb werden Aufgaben für ökologische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit von verschiedenen Abteilungen und deren Führungskräften betreut.

Für die kontinuierliche Weiterführung und Anpassung unserer Nachhaltigkeitsziele und unserer Nachhaltigkeitsstrategie für nachhaltiges Wirtschaftens ist in unserem Betrieb nach Absprache mit der Belegschaft der Betriebsinhaber zuständig.

Für die Auswahl von nachhaltigen Produkten, Kontakt mit Zulieferfirmen und Erkundung nachhaltiger Einkaufsmöglichkeiten ist in unserem Betrieb das Einkaufspersonal zuständig.

Für die nachhaltige Verwendung der Produktionsmittel und Arbeitsmaterialien ist in unserem Betrieb der Betriebsinhaber zuständig.

Für die Sammlung und Auswertung von Daten zu Einkäufen, nachhaltigen Einsatz und Verwendung von Produktionsmitteln oder Arbeitsmitteln ist in unserem Betrieb das Einkaufspersonal zuständig.

Für die Sammlung von Daten zum Energieverbrauch, der Wasserentnahme, der Emissionswerte, die Abfallabwicklung etc. sind in unserem Betrieb die Buchhaltungsmitarbeitenden zuständig.

Für die Sammlung von Daten zu Personalführungsthemen, Vergütung, Neueinstellungen, Gesundheitsschutz, Gleichstellungsfragen, Beschwerdemöglichkeiten, Qualifikationsangeboten und Weiterbildungsangeboten ist in unserem Betrieb der Betriebsinhaber zuständig.

Für das gesellschaftliche und politische Engagement unseres Betriebs in der Region und ihren Organisationen, Vereinen, und Institutionen ist in unserem Betrieb der Betriebsinhaber zuständig.

Für die Beachtung der Menschenrechte, Einhaltung des Verhaltenskodex und

alle Compliance-Angelegenheiten des Betriebs (z. B. Einhaltung von Gesetzesvorgaben) ist in unserem Betrieb der Betriebsinhaber zuständig.

Für die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden und Geschäftspartner:innen zu den Nachhaltigkeitszielen des Betriebs (= Werbung, inklusive Webauftritt) ist in unserem Betrieb der Betriebsinhaber zuständig.

Für die Unterstützung von Innovationen ist in unserem Betrieb der Betriebsinhaber zuständig.

Für die Auswertung der gesammelten Daten zu unseren Nachhaltigkeitsthemen (siehe Bestandsaufnahme nach den Kriterien des DNK) ist in unserem Betrieb der Betriebsinhaber zuständig.

Für die Schulung unserer Mitarbeitenden zu Nachhaltigkeitsthemen wie Mülltrennung, Abfallverringerung, Einkauf nachhaltig produzierter Arbeitsmittel, Kreislaufwirtschaft etc. ist in unserem Betrieb der Einkauf und die damit verbundene Qualitätskontrolle zuständig.

- - -

Unsere Ziele

Wir nehmen Verantwortung wahr, übergeben Verantwortung und ermuntern zur Verantwortung.

Die Verantwortung des Betriebsinhabers

- alle strategischen und operativen Entscheidungen
- kontinuierliche Weiterführung und Anpassung der Nachhaltigkeitsziele und Nachhaltigkeitsstrategie für nachhaltiges Wirtschaften in Abstimmung mit der Belegschaft
- nachhaltige Verwendung der Produktionsmittel und Arbeitsmaterialien
- Sammlung von Daten zu Personalführungsthemen, Vergütung, Neueinstellungen, Gesundheitsschutz, Gleichstellungsfragen, Beschwerdemöglichkeiten, Qualifikationsangeboten und Weiterbildungsangeboten
- Gesellschaftliches und politisches Engagement unseres Betriebs in der Region und ihren Organisationen, Vereinen und Institutionen
- Beachtung der Menschenrechte, Einhaltung des Verhaltenskodex und alle Compliance-Angelegenheiten des Betriebs (z. B. Einhaltung von Gesetzesvorgaben)
- Kommunikation mit Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartner:innen zu den Nachhaltigkeitszielen des Betriebs
- Unterstützung von Innovationen
- Auswertung der gesammelten Daten zu unseren Nachhaltigkeitsthemen

Die Verantwortung der Abteilungsleitungen

- Aufgaben für ökologische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit

Abteilung Einkauf und Qualitätskontrolle

- Erkundung, Auswahl, Beschaffung und Qualitätskontrolle von nachhaltigen Produkten
- Kontakt mit Zuliefer:innen
- Sammlung und Auswertung von Daten zu Einkäufen, nachhaltigen Einsatz und Verwendung von Produktionsmitteln und Arbeitsmitteln
- Schulung unserer Mitarbeitenden zu Nachhaltigkeitsthemen wie Mülltrennung, Abfallverringerung, Einkauf nachhaltig produzierter Arbeitsmittel, Kreislaufwirtschaft

Buchhaltung

- Sammlung von Daten zum Energieverbrauch, der Wasserentnahme, der Emissionswerte, die Abfallabwicklung

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

In unserem Betrieb sind die innerbetrieblichen Prozessabläufe noch nicht schriftlich dokumentiert. Wir planen, das im kommenden Geschäftsjahr zu ändern.

Unsere betrieblichen Prozessabläufe sind bisher noch nicht schriftlich dokumentiert, aber wir wollen das ändern, indem wir ein Team bilden und mithilfe unterschiedlicher Methoden unsere Prozesse festhalten.

Bisher sind unsere Nachhaltigkeitsziele noch nicht in unseren Prozessen verankert. Bis es soweit ist, werden wir unseren Fortschritt schriftlich dokumentieren und herausfinden, wo wir die Ziele verankern können. Wir planen dies in folgenden Bereichen zu tun:

- In einem neuen Leitbild für unseren Betrieb, das wir schreiben wollen.
- Im Verhaltenskodex für unseren Betrieb, den wir entwickeln wollen.
- Bei den Einkaufsrichtlinien für unsere Arbeitsmittel, die wir auf ökologische und soziale Kriterien prüfen.
- Gemeinsam mit allen Beschäftigten Verbesserungsvorschläge sammeln.
- Zielvereinbarungen gemeinsam mit Beschäftigten entwickeln.

Die Mitarbeitenden unseres Betriebs werden über die Nachhaltigkeitsziele

informiert, indem wir

- regelmäßige Schulungen durchführen.
- in Team-Meetings zu den Fortschritten berichten.
- die Ziele im Verhaltenskodex auflisten, sodass auch neue Beschäftigte informiert werden.

Die Mitarbeitenden unseres Betriebes können zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beitragen, indem sie

- einen Beitrag für die Zielerreichung leisten.
- sich mit Ihren Ideen einbringen und Vorschläge für den Betrieb entwickeln.

Wir überprüfen die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele, indem wir

- bis zum nächsten Bericht im Jahr 2023 kontinuierlich den Fortschritt dokumentieren und bei Bedarf anpassen.
- die Belegschaft einbeziehen und die Mitarbeitenden am Ende jedes Geschäftsjahres um Statusberichte bitten.
- regelmäßig einen Soll-Ist-Vergleich durchführen.

- - -

Unsere Ziele

Nachhaltigkeit verankern

Unsere Nachhaltigkeitsziele sind in unseren betrieblichen Regeln und Prozessabläufen verankert. Unsere Prozessabläufe beinhalten deren Dokumentation, die Beteilung an deren Verbesserungen und die systematische Information.

Nachhaltigkeit als Prozess organisieren

Unseren betrieblichen Regeln und Prozessabläufe umfassen das Leitbild unseres Betriebes, den Verhaltenskodex unseres Betriebes incl. Nachhaltigkeitsziele, die Einkaufskriterien, die strukturierte und systematische Erfassung von gemeinsam entwickelten Verbesserungsvorschlägen und Zielvereinbarungen.

Nachhaltig besser werden

Unsere Nachhaltigkeitsziele und deren Erreichungsgrad vermitteln wir in regelmäßigen Schulungen und in Team-Meetings. Wir dokumentieren unsere Fortschritte und unseren Anpassungsbedarf in regelmäßigen Statusberichten aus den Abteilungen und Soll-Ist-Vergleichen.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Für die Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen bei der Nutzung von natürlichen Ressourcen sammelt unser Betrieb Daten:

- Energieverbrauch (Stromverbrauch, Kraftstoffverbrauch, Anteil eigenproduzierter Energie)
- Menge der eingesetzten Materialien für Arbeitsmittel und Produktionsmittel
- Menge an Abfall und Abfallentsorgungsmaßnahmen
- Wasserentnahme und Wasserverbrauch
- CO_2-Ausstoß

Für die Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen bei der Arbeitnehmenden-Betreuung und den Arbeitsprozessen sammelt unser Betrieb Daten:

- Möglichkeiten der Meinungsäußerung oder Beschwerde
- Anzahl von Krankmeldungen
- Anzahl von Unfällen
- Angeboten zu Teilzeitarbeit und ihre Inanspruchnahme
- Aus- und Weiterbildungsangeboten
- Wertschätzung von Mitarbeitenden zu Firmenjubiläen, runden Geburtstagen und anderen Anerkennungen mit Gutscheingeschenken und ähnlichem

Für die Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen bei der Beteiligung an der regionalen Wirtschaft, der politischen Einflussnahme und Gesetzeskonformität sammelt unser Betrieb Daten:

- Finanzielle Unterstützung von Vereinen und/oder Institutionen
- Unterstützung von Vereinen und/oder Institutionen mit Sachspenden
- Mitwirkung unserer Mitarbeitenden in Gremien bei Innung, Handwerkskammer oder Fachverbänden
- Qualitätsverbesserung unserer Produkte

Die Berücksichtigung von verbindlichen internationalen Standards ist für unseren Betrieb wichtig. Wir orientieren uns dabei an

- den spezifischen Standards für Qualitätsmanagement, die wir zum Leistungsindikator GRI SRS-102-16 angeben.

- spezifischen Standards für den Schutz und die Förderung von Arbeitnehmenden, die wir zum Leistungsindikator GRI SRS-102-16 angeben.
- den Energieeffizienzklassen (z. B. A++) bei der Anschaffung von neuen Geräten.

Die Verbrauchsdaten für natürliche Ressourcen werden anhand von Belegen, wie Stromrechnungen, Tankfüllungen etc. ermittelt und separat aufbewahrt.

Zur Sicherung von Daten gibt es in unserem Betrieb folgende Handlungsanweisungen:

- Nur berechtigte Mitarbeitende haben Zugriff auf Daten und Dokumente.
- Geräte, die mit dem Internet verbunden sind, verfügen über einen Basisschutz (Firewall, Virenscanner).
- Software-Produkte werden auf dem aktuellen Stand gehalten.
- IT-Geräte sind durch einen Zugriffschutz gesichert.
- Es werden ausschließlich geprüfte Apps verwendet.

- - -

Unsere Ziele

Daten zählen

Für die Steuerung unserer Nachhaltigkeitsziele und deren Kontrolle für Veränderungen und Verbesserungen ziehen wir Daten heran. Die Daten sind wesentlicher Teil unserer Entscheidungsgrundlage.

Verstehen zählt

Wir können nur verbessern, was wir verstehen. Für die Steuerung unserer Nachhaltigkeitsziele und deren Kontrolle für Veränderungen und Verbesserungen verbessern wir unser Verstehen für bessere Entscheidungen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Werte unseres Betriebs im Bereich unserer Arbeitsleistung sind

- Qualität
- Leidenschaft für gute Arbeit in unserem Gewerbe
- Fachkompetenz
- Wirtschaftlichkeit
- Innovation
- lebenslanges Lernen

Die Werte unseres Betriebs im Bereich unserer Produktgestaltung sind

- Qualität
- Leidenschaft
- Fachkompetenz
- Wirtschaftlichkeit
- Innovation
- Wiederverwendbarkeit von Ressourcen

Die Werte unseres Betriebs im Bereich der Ressourcennutzung und der Beschaffung sind

- Beachtung der Wiederverwendbarkeit
- Beachtung der Langlebigkeit
- Beachtung von Möglichkeit zur Teilnahme an Kreislaufwirtschaft
- Verantwortung für die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf andere Lebewesen

Die Werte unseres Betriebs im Bereich Zusammenarbeit der Mitarbeitenden sind

- Respekt
- Achtung
- kulturelle Vielfalt
- demografische Vielfalt
- Förderung von Interessen
- Förderung von Weiterbildung
- Gesundheitsschutz
- Arbeitsschutz
- Rücksichtnahme
- Beachtung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Aufgabenverteilung
- Beachtung von religiöser Orientierung bei der Zeiteinteilung von Arbeitseinsätzen

Die Werte unseres Betriebs im Hinblick auf unser gesellschaftliches Umfeld sind

- Engagement für andere
- Unterstützung von sozialen Projekten

Die Werte unseres Betriebs im Hinblick auf Kommunikation und Interaktion mit Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartner:innen sind

- gegenseitige Wertschätzung

- Höflichkeit
- Achtung
- Respekt
- Transparenz bei der Kommunikation

Die Berücksichtigung von verbindlichen Standards ist für unseren Betrieb wichtig. Wir orientieren uns dabei

- an den Energieeffizienzklassen (z. B. A++) bei der Anschaffung von neuen Geräten.
- an unserem Ziel, bis 2030 klimaneutral zu wirtschaften und unseren CO_2-Fußabdruck entsprechend zu senken.

Für das verbindliche Verhalten unserer Mitarbeitenden untereinander und unserer Mitarbeitenden gegenüber Geschäftspartner:innen, Kundinnen und Kunden haben wir einen Verhaltenskodex geschrieben

Unsere VERHALTENSTANDARDS FÜT MITARBEITENDE

- Wir verpflichten uns zu einem freundlichen Umgangston untereinander und gegenüber unseren Kundinnen und Kunden.
- Vor Kundinnen und Kunden wird nie schlecht über das Unternehmen, Kolleg:innen oder Subunternehmer:innen gesprochen.
- Kritik wird ruhig, sachlich und ohne persönliche Angriffe formuliert.
- Wir als Team Eyrich-Halbig tragen saubere und intakte Kleidung.
- Durch ein Firmenlogo soll die Zugehörigkeit ersichtlich sein.
- Wir treffen uns spätestens 5 Minuten vor der Arbeitszeit auf dem Betriebsgelände.
- Bei einer Verspätung wird der Betrieb vor 7:00 Uhr benachrichtigt.
- Es wird kein Alkohol während der Arbeitszeit getrunken.
- Es gilt generelles Rauchverbot in der Halle und in den Baustellen. Zigarettenstummel werden im Müll entsorgt!
- Alle rauchenden Personen verpflichten sich, die Aschenbecher auf dem Betriebsgelände bei Notwendigkeit zu entleeren.
- Alle räumen täglich die Baustellen und ihren Arbeitsplatz auf und entsorgen ihren Müll.
- Freitags werden die Baustellen besenrein verlassen.
- Alle Mitarbeitenden gewährleisten Sauberkeit und Ordnung auf dem Betriebsgelände.
- Zum Feierabend sind alle Hauptschalter der stationären Maschinen auszuschalten.
- Die Letzten machen die Türen zu und Lichter aus.
- Probleme oder Änderungen von Kundinnen und Kunden, Mithandwerkern und Architekt:innen werden freundlich entgegengenommen und schriftlich noch am gleichen Tag an die vorgesetzte Person weitergegeben!
- Konsequenz bei Nichteinhaltung: bei 3 Fehlverhalten wird eine von der verantwortlichen Person beauftragte Tätigkeit freitags nach der

Arbeitszeit zufriedenstellend verrichtet.

Wir sprechen regelmäßig in Teamsitzungen über unsere Werte im Umgang miteinander und mit Geschäftspartner:innen, Kundinnen und Kunden.Wir orientieren uns an den Empfehlungen unserer Innung, unseres Fachverbands und unserer Handwerkskammer.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Wie bereits bei der Beantwortung von Kriterium 5: „Verantwortung" beschrieben, ist für die Anreize und Weiterführung unserer Nachhaltigkeitsziele allein der Betriebsinhaber zuständig.

Mitarbeitende, die sich für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen verantwortlich erklärt haben, erhalten ideelle Anerkennungen für die Betreuung von Nachhaltigkeitsaufgaben.

Mit der Verantwortung für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen und der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie können

- Teilzeitangestellte beauftragt werden.
- in unserem Betrieb auch Betriebseinsteiger:innen beauftragt werden.

Für die Überprüfung von Zielvereinbarungen zwischen Betriebsinhaber und Mitarbeitenden gibt es in unserem Betrieb keine Trennung von Führungsebene und Aufsichtsräten. Als Handwerksbetrieb haben wir keinen Aufsichtsrat.

Der Betriebsinhaber überprüft die vereinbarten Zielvorgaben einmal im Jahr anhand eines Kriterienkatalogs.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie unseres Betriebs ist bisher noch nicht Teil der allgemeinen Zielvereinbarungen im Betrieb. Dies ist unsere erste DNK-Erklärung.

- - -

Unsere Ziele

Für die Anreize, die Weiterführung und die Überprüfung der Nachhaltigkeitsziele zeichnet der Betriebsinhaber verantwortlich.

Er ermuntert und befördert seine Mitarbeitenden darin, verantwortlich an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele mitzuwirken.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
iii. Abfindungen;
iv. Rückforderungen;
v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Vergütung für Führungskräfte in unserem Betrieb bestehen aus dem Grundgehalt und zusätzlichen Altersvorsorgeleistungen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Teil A.

Ein Vergleich der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person in unserem Betrieb mit der durchschnittlichen Jahresgesamtvergütung der anderen Mitarbeitenden haben wir noch nicht berechnet. Dies ist unser erster DNK-Erklärung.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Beteiligte innerhalb unseres Betriebs, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Betriebs haben, sind

- Führungskräfte
- festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Auszubildende

Interessengruppen am Markt, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Betriebs haben, sind

- öffentliche Hand / öffentliche Auftraggeber:innen
- Privatkund:innen
- Auftraggeber:innen, wie z. B. Fachplaner:innen, Architekt:innen
- Banken/Geldgeber:innen
- Lieferantenfirmen
- Herstellerfirmen
- Fachhandel
- Subunternehmen
- soziale Medien von Influencer:innen, Followern, Fans (für spezifische Medien, siehe nächste Zeile)
- Facebook
- Printmedien
- externe Dienstleistungsfirmen
- weitere Akteure am Markt: Pinterest

Interessengruppen in den umliegenden lokalen und regionalen gesellschaftlichen Verwaltungseinheiten, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Betriebs haben, sind

- andere berufliche Netzwerke
- lokale Medien/Presse

Interessengruppen aus dem sozialen und politischen Umfeld, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Betriebs haben, sind

- unsere Innung
- unser Fachverband auf Bundesebene

Die Beteiligten und Interessengruppen, die für unseren Betrieb wichtig sind, haben wir folgendermaßen bestimmt: Stakeholder Analyse mit ABCD Priorisierung, 08.03.2021, Michael Eyrich-Halbig, Anja und Stefan Theßenvitz. Unsere Mitarbeiterenden (Führungskräfte, Facharbeiter:innen, Auszubildende) haben wir*

- in einer Mitarbeitendenbesprechung über die freiwillige Teilnahme an der Befragung informiert.
- Das Thema der Befragung: Arbeitszufriedenheit und Nachhaltigkeit im Betrieb mit geschlossenen Fragen und offene Fragen - anonym via Website mit Passwort

Den Beteiligten aus dem Kreis unserer Kundinnen und Kunden haben wir*

- eine E-Mail geschickt mit der Bitte um ihre freiwillige Teilnahme an der Befragung
- Das Thema der Befragung: Nachhaltige Kundenbeziehungen mit geschlossenen Fragen und offene Fragen - anonym via Website mit Passwort

Unseren Partnerinnen und Partner haben wir*

- eine E-Mail geschickt mit der Bitte um ihre freiwillige Teilnahme an der Befragung
- Das Thema der Befragung: Nachhaltige Partnerschaften mit offenen Fragen - mit Klarnamen via Website

Zum Themenkreis *Nachhaltige Wertschöpfung* haben wir den mit uns in Beziehung stehenden Firmen*

- eine E-Mail geschickt mit der Bitte um ihre freiwillige Teilnahme an der Befragung
- Das Thema der Befragung: Nachhaltige Wertschöpfung mit offenen Fragen - mit Klarnamen via Website

Unseren Verbünden und Verbänden haben wir*

- eine E-Mail geschickt mit der Bitte um ihre freiwillige Teilnahme an der Befragung
- Das Thema der Befragung: Nachhaltige Verbünde mit offenen Fragen - mit Klarnamen via Website

*Das Untersuchungsdesign und die Ergebnisse der Befragungen finden Sie im Kriterium Wesentlichkeit. Auf der Website von EYRICH-HALBIG HOLZBAU

finden Sie alle Rubriken für die Befragten und die Fragebögen (sofern nicht passwortgeschützt): https://www.holzbaueyrich.de/category/nachhaltigkeit/
Zum Kreis der Befragten gehören

- Lieferfirmen
- Fachhandel
- Produktherstellerfirmen
- Bank
- Steuerberatung
- IT Beratung
- Unternehmensberatung
- 81fünf
- Gemeinde
- Innung
- Landesinnungsverband Zimmerer
- Mitarbeitenden
- Kundinnen und Kunden

Wir werden nach der Auswertung der Befragungen

- die Wünsche und Ideen der Mitarbeitenden berücksichtigen
- Mitbestimmung zu Nachhaltigkeitsaktivitäten ermöglichen
- Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit unter Mitarbeitenden verteilen
- Unterstützung von persönlichen Nachhaltigkeitszielen, z. B. Gesundheitsförderung voranbringen
- Lieferantenfirmen anfragen zur Beschaffung von nachhaltigen Produkten.
- in Erfahrung bringen, wie unsere Bank unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten bewertet und unterstützt
- im sozialen und gesellschaftlichen Umfeld diese Themen anzusprechen und an Verbesserungen mitwirken
- finanzielle Spenden an Vereine geben
- das Ehrenamt fördern
- uns an Messen beteiligen
- Praktikumsplätze anbieten
- Unser Forstamt bei der Wiederaufforstung finanziell unterstützen

- - -

Unsere Ziele

Wir beziehen unsere Anspruchsgruppen regelmäßig und systematisch ein.

- Bis zum Januar 2023 werden wir drei Projektgruppen mit Mitarbeitenden im Betrieb installieren, die Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften erarbeiten an den Schnittstellen Werkplanung-Produktion, Produktion-Montage und Einkauf-Kalkulation.
- Wir erfassen die Wünsche und Ideen der Mitarbeitenden im Rahmen

unserer Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Montagsrunden und der Personal-Jahresgespräche und setzen diese gemeinsam in unserem betrieblichen Alltag um. Damit ermöglichen wir die aktive Mitbestimmung, Mitgestaltung und die Übernahme von Verantwortung bei unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten.

- Wir informieren unsere Lieferfirmen, unsere Bank und unsere mit uns verbundenen Verbände, Vereine und Initiativen regelmäßig über unsere Nachhaltigkeitsziele und -aktivitäten, holen deren Rückmeldungen dazu ein, bieten unsere Unterstützung an und bitten um deren Unterstützung.
- Die Information unserer Kundinnen und Kunden und der Dialog mit ihnen über unsere Nachhaltigkeitsziele und -aktivitäten und sind fester Bestandteil unserer Markenkommunikation. Dazu nutzen wir unsere Website, unsere Social-Media-Kanäle, unsere alle zwei Jahre stattfindenden Kundenbefragungen, unsere Seminare und Webinare für Kundinnen und Kunden und unsere Informations- und Beratungsgespräche im Rahmen von avisierten und beauftragten Bauprojekten. Die Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden fließen in unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten ein.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Teil A.

Den Dialog mit Beteiligten und Interessenvertreter:innen zu wichtigen Themen und Anliegen der Nachhaltigkeit in unserem Betrieb haben wir geführt und wichtige Erkenntnisse für die weitere nachhaltige Ausrichtung unseres Betriebs gewonnen.

Aus den Gesprächen zu wichtigen Themen der Nachhaltigkeit in unserem Betrieb haben wir diese Impulse für die Ausrichtung auf mehr Nachhaltigkeit in unserem Betrieb erhalten.

Unsere Stichpunkte: Wirtschaftlichkeit, Umweltschutz, Regionalität, Mitsprache

von Mitarbeitenden, Maßnahmen zum Klimaschutz, Innovation, Digitalisierung und Ausbildung.

Aus den Kundenaussagen ergeben sich folgende Impulse im Zusammenhang mit mehr Nachhaltigkeit (in Stichpunkten): Hohe Qualität bei der Ausführung der Aufträge, Verwendung hochwertiger Materialien, Werkstoffe und Arbeitsmittel, gute Vernetzung mit anderen Betrieben in der Region, Engagement in der Gemeinde, auf die ökologische Bilanz achten, Ressourcen effizient einsetzen, Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz, Reduzierung von Verpackungsmüll, Bekenntnis zu Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimaschutz, Engagement in der Region, Vielfalt der Belegschaft, guter Ausbildungsbetrieb.

Aus den Aussagen unserer Mitarbeitenden ergeben sich folgende Impulse im Zusammenhang mit mehr Nachhaltigkeit (in Stichpunkten): Familienfreundliche Arbeitszeiten und Arbeitszeitmodelle, guter Teamgeist, Fairness im Umgang miteinander, gute Ausstattung, Technik und Arbeitsmittel, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Verwendung von nachhaltigen Rohstoffen, Baustoffen, Materialien und Farben, schonender Umgang mit Material und Energie, Recycling und Wiederverwendung von Material, Wissen und Können fördern.

Diese Hinweise haben die Haltung unseres Betriebs zu Nachhaltigkeit beeinflusst und wir haben darauf reagiert, indem wir diese als Grundlage sowohl für die Bestimmung unserer Ziele als auch für Sofortmaßnahmen herangezogen haben.

Unsere wichtigsten Ziele für mehr Nachhaltigkeit (Auszug aus ZIELE):

- Nachhaltigkeitsziel 1: Innovation durch Beteiligung. Bis zum Januar 2023 werden wir drei Projektgruppen durch die Mitarbeitenden installieren, die Lösungen für nachhaltiges wirtschaften erarbeiten: - Schnittstelle Werkplanung-Produktion, Schnittstelle Produktion-Montage, Schnittstelle Einkauf-Kalkulation.
- Nachhaltigkeitsziel 2: CO_2 Abdruck senken. Bis zum Januar 2023 werden wir den Ölkessel komplett zurückbauen und entsorgen, fünf Wärmepumpen installieren, um unsere Hallen zu heizen.
- Nachhaltigkeitsziel 3: Den Anteil nachhaltiger Baustoffe erhöhen. Bis zum Januar 2023 erhöhen wir den Anteil natürlicher, nachhaltiger Baustoffe (Lehm- und Sumpfkalkbaustoffe, Strohbauplatten) im Portfolio um 15%. Sofortmaßnahmen siehe bitte unter ZIELE.

Die Stakeholder-Gruppen, die uns wichtige Themen und Anliegen mitgeteilt haben, sind

- Mitarbeitende in unserem Betrieb
- Öffentliche Hand / öffentliche Auftraggeber:innen
- Private Kundinnen und Kunden

- Auftraggeber:innen, wie z. B. Fachplaner:innen, Architekt:innen
- Banken/Geldgeber:innen
- Lieferfirmen
- Herstellerfirmen
- Fachhandel
- Subunternehmerfirmen

weitere Akteur:innen in der Region

- Auszubildende
- Facebook-Fans
- Printmedien
- externe Dienstleistungsfirmen
- Produktherstellerfirmen
- Gemeinde
- unsere Innungsvertreter:innen
- Vertreter:innen unseres Fachverbands

Weitere Akteur:innen

- 81fünf
- DHV

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Wir haben für die Mitarbeitenden in unserem Betrieb bereits soziale Innovationen eingeführt. Unsere sozialen Innovationen für den Betrieb sind:

- Schulungen unserer Mitarbeitenden im Umgang mit neuen Maschinen und Geräten
- Schulungen für unsere Beschäftigten bei Einführung neuer Software
- Weiterbildungsmaßnahmen unserer Beschäftigten mit Sonderurlaub / Freistellung bei Lohnfortzahlung zu unterstützen
- Sensibilisierung unserer Beschäftigten für die Nachhaltigkeit unserer Produkte und/oder Dienstleistungen
- Einführung eines Vorschlagswesens, um die Ideen aller Beschäftigten einzubeziehen

- Einrichtung einer Möglichkeit für Mitteilung anonymer Beschwerden
- Witterungsbedingte Anpassung der Arbeitszeiten, um unsere Beschäftigten vor Hitze im Sommer und Kälte im Winter zu schützen
- Flexible Arbeitszeiten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen

Wir haben für unsere Gemeinde und Region bereits soziale Innovationen eingeführt. Unsere sozialen Innovationen für die Gemeinde und Region sind:

- Zusammenarbeit mit regionalen Zulieferfirmen
- Finanzielle Beteiligung an Projekten in der Region
- Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen
- Engagement in Prüfungsgremien für unser Gewerbe
- Engagement in der Regionalpolitik für die wirtschaftliche Stärkung der Region

Wir haben für die Bereitstellung von Dienstleistungen unseres Betriebs bereits ökologische Innovationen eingeführt. Die ökologischen Innovationen für die Dienstleistungen, die unser Betrieb anbietet, sind

- Abfallverringerung mithilfe von eigene Weiternutzung von Resten, Nutzung von zertifizierten Entsorgerfirmen die für unser Gewerk vorgeschrieben sind, Wir achten darauf wenig Müll zu produzieren und auf Verwendung von recyclebaren Materialien bei der Herstellung.
- Abwasserverringerung mithilfe von Sparspülungen und Sparprogramme beim Geschirrspüler
- Umgang mit gefährlichen Abfällen, indem wir die asbesthaltigen Eternitplatten von einem spezialisierten Entsorgerbetrieb versiegelt und fachgerecht entsorgen.
- Geringhaltung der entstehenden Emissionen unserer Tätigkeit, indem wir die Heizungsanlage von Öl auf Wärmepumpen umstellen; durch eine erhöhte Vorfertigungstiefe reduzieren wir Baustellenanfahrten;
- Einsatz von regionalen Produkten, die nachhaltig produziert oder bereitgestellt werden.
- Beachtung der Wiederverwendbarkeit der Produkte, die wir nutzen.
- Zellulosedämmstoff aus Altpapier

Für die Langlebigkeit der Produkte, die wir selbst herstellen, setzen wir bereits ökologische Innovationen ein. Ökologische Innovationen für die Langlebigkeit unserer Produkte sind:

- Hochwertige Materialien verwenden, die lange halten.
- Die Erfüllung der Anforderungen der Gütesiegel
- Eigene Weiternutzung von Resten
- Nutzung von zertifizierten Entsorgerfirmen die für unser Gewerk vorgeschrieben sind,
- Wir achten darauf, wenig Müll zu produzieren
- Wir achten auf die Verwendung von recyclebaren Materialien bei der Herstellung

Weitere ökologische Innovationen in unserem Betrieb sind

- Materialreste recyclen und weiterverwenden.
- Kreislaufwirtschaft für Produktionsmittel in Kooperation mit anderen Betrieben in der Region.
- Stromverbrauch vollständig auf Ökostrom umzustellen.
- Routenoptimierung nutzen.
- Arbeitshilfen wie zum Beispiel Exoskelette
- Maschinen/Fahrzeuge mieten
- Prozessketten digital gestalten, um Papiernutzung zu verringern und Arbeitszeit effektiver zu gestalten (zum Beispiel Kundenmanagementsystem [CRM], digitale Zeiterfassung, Online-Werbung etc.)
- Aufträge digital verwalten und zum Beispiel Rechnungen an Kundinnen und Kunden per E-Mail zur Verfügung stellen.
- Unsere Maschinen auf dem neuen Stand der Technik halten und dabei auf den Stromverbrauch achten.
- Unsere Computer und Büromaschinen auf dem neuen Stand der Technik halten und dabei auf den Stromverbrauch achten.

Wir fördern bereits Innovationen für die nachhaltigere Herstellung von Produkten in unserem Betrieb. Bei der Förderung von Innovationsprozessen für mehr Nachhaltigkeit in unserem Betrieb ist uns besonders wichtig:

- Energieeinsparung
- Effizienz des Ressourcenverbrauchs
- CO2-Kompensation
- Digitalisierung der Prozesse
- Bewusstmachung der Risiken der Veränderungen auf unsere wirtschaftliche Bilanz
- Meinung und Mitwirkung unserer Mitarbeitenden

Damit Innovationsprozesse für Nachhaltigkeit möglich sind

- fördern wir die Gespräche unter den Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit.
- orientieren wir uns an Beiträgen in Fachzeitschriften.

Wir haben den Einsatz von Innovationen für mehr Nachhaltigkeit in unserem Betrieb reflektiert und sind uns der Chancen und Risiken bewusst. Unsere Partnerfirmen in unserer Wertschöpfungskette haben wir bewusst ausgewählt und in unsere Innovationsprozesse eingebunden. Dazu gehören:

- externe Dienstleistungsfirmen (z. B. Buchhaltung, Medienagenturen)
- der Fachhandel
- Herstellerfirmen
- Kundinnen und Kunden
- Logistikunternehmen
- Mitarbeitende

- Subunternehmerfirmen
- Entsorgerfirmen/Wertstoffhof , Förderunternehmen wie z.B. die KFW Bank

Unsere Partnerfirmen haben wir über verschiedene Wege in unsere Überlegungen und Prozesse eingebunden. Wir haben

- persönliche Gespräche geführt.
- mit der E-Mail-Vorlage des ZWH-Nachhaltigkeitsprojekts bei unseren Liefer-, Herstellerfirmen und den Fachhandel nachgefragt, wie nachhaltig sie agieren.

- - -

Unsere Ziele

Wir wollen technisch, organisatorisch und sozial nachhaltig in Führung liegen.

Technik

Die Innovationsprozesse für mehr Nachhaltigkeit in unserem Betrieb konzentrieren sich auf Energieeinsparung, Effizienz des Ressourcenverbrauchs, CO_2-Kompensation, Digitalisierung der Prozesse, Materialeinsatz.

Organisation

Innovation durch Beteiligung. Bis zum Januar 2023 werden wir drei Projektgruppen durch die Mitarbeitenden installieren, die Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften erarbeiten: Schnittstelle Werkplanung-Produktion, Schnittstelle Produktion-Montage, Schnittstelle Einkauf-Kalkulation

Sozialwesen

Wir schulen unsere Mitarbeitenden im Umgang mit neuen Maschinen und Geräten und bei Einführung neuer Software. Wir unterstützen die Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeitenden mit Sonderurlaub / Freistellung bei Lohnfortzahlung. Wir sensibilisieren unsere Mitarbeitenden für die Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen. Wir nehmen die Ideen und Beschwerden unserer Mitarbeitenden auf und ernst – in personam und anonym. Wir passen die Arbeitszeiten so weit als möglich witterungsbedingt an, um unsere Beschäftigten vor Hitze im Sommer und Kälte im Winter zu schützen. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11
Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Wir investieren nicht in Finanzanlagen.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Der Schwerpunkt der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen liegt in unserem Betrieb bei der langfristigen Nutzung der von uns bereitgestellten Dienstleistung durch die Kund:innen. (z.B. Beratungen, Installierungen, etc.)

Die wichtigsten Ressourcen, die in der Wertschöpfungskette, bzw. Lieferkette unseres Betriebs zum Einsatz kommen sind

- Holz
- Kunststoff
- abbaubarer Kunststoff, nämlich Folien, KG Rohre, Unterlegmaterial, XPS Dämmung
- Stahl
- Metalle: Stahlträger, Bewehrungsstahl, Stahltrapezbleche
- Papier

Für die Deckung des Energiebedarfs unseres Betriebs nutzen wir folgende Ressourcen aus nicht erneuerbaren Quellen

- Heizöl
- Diesel

Als Zusatzheizung zum Abfallholz ist aktuell noch ein Ölkessel im Einsatz. Dieser wird im Sommer 2021 stillgelegt und die Zusatzheizung auf Wärmepumpe umgestellt. Für die Deckung des Energiebedarfs unseres Betriebs nutzen wir folgende Ressourcen, die uns Energie aus erneuerbaren Quellen liefern

- Photovoltaik
- Geothermie

- Holz

In diesen Einflussbereichen auf unsere Wertschöpfungskette agiert unser Betrieb bereits nachhaltig

- unser Betrieb verwendet recyceltes Papier.
- unser Betrieb verwendet energieeffiziente Computer/Laptops/Server.
- unser Betrieb hat Lampen, Schalter, Wasserhähne und Geräte mit A+++ auf deren tatsächlichen Energieverbrauch geprüft.

Beim Einkauf von Dienstleitungen, Produkten und Rohstoffen achten wir auf Nachhaltigkeit, indem wir regionale Produkte und Dienstleistungen nachfragen.

Beim Einsatz von Ressourcen für die Mobilität unserer Mitarbeitenden während des Betriebsablaufs und der Bereitstellung der Dienstleistungen, beachten wir folgende Regeln:

- Mitarbeitende nutzen so oft wie möglich Telekonferenzen statt Dienstreisen, um mit Kooperations- und Geschäftspartner:innen zu kommunizieren.
- E-Mail und Kommunikationssoftware (z. B. MS Teams, Slack, etc.) werden so oft wie möglich genutzt, um Dienstreisen zu vermeiden.

Beim Einsatz von Ressourcen für die Mobilität unserer Mitarbeitenden zur täglichen Anreise zum Arbeitsplatz

- nutzen Mitarbeitende ausschließlich ihr eigenes Auto.
- nutzen Mitarbeitende ein Fahrrad oder laufen zu Fuß zum Arbeitsplatz.
- nutzen Mitarbeitende die gemeinsame Anfahrt nach Absprache unter der Belegschaft.
- bieten wir Mitarbeitenden Anreize für die Anreise mit dem Rad (z. B. Leasing eines Dienstrades).

Beim Einsatz von Ressourcen für Mobilität bei der Beschaffung von Arbeitsmitteln für die Produktherstellung, bzw. der Bereitstellung von Dienstleistung achtet unser Betrieb auf

- Regionalität der Arbeitsmittel und damit kurze Transportwege.
- Regionale Lagermöglichkeiten von Arbeitsmitteln.
- die Nutzung von Recyclingangeboten.
- die Nutzung von Plattformen für Materialreste.
- die Nutzung von rückbaufreundlichen Baumaterialien.

Für diese nicht erneuerbaren Materialien, die wir zur Herstellung und Verpackung unserer Produkte und Dienstleistungen verwendet haben, betrug das Gesamtgewicht im vergangenen Berichtsjahr in Kilogramm (kg) oder Tonnen (t):

- Kunststoff: 3.500 kg
- Verbundstoffe, Begleitstoffe: 8.600 kg

- gemischte Baustoffe: 1.200 t
- Stahl: 45 t
- Metalle: 45 t

Für diese erneuerbaren Materialien, die wir zur Herstellung und Verpackung unserer Produkte und Dienstleistungen verwendet haben, beträgt das Gesamtgewicht in Kilogramm (kg) oder Tonnen (t):

- Holz: 480 t
- Papier: 32 t
- Holzfaserdämmung 33 t

Die folgenden Werte sind Durchschnittswerte in unserem Betrieb für den Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen:

- Diesel in l: 16.800
- Mineralöl in l: 5.000
- andere: Flüssiggas 616 kg

- - -

Unsere Ziele

Unser Ziel für den Einsatz natürlicher Ressourcen: Ressourcen vermeiden, Ressourcen ersetzen, Ressourcen effizient einsetzen, Ressourceneinsatz reduzieren

- Ressourcen vermeiden: Heizöl, Verpackungen, nicht abbaubare Kunststoffe
- Ressourcen ersetzen: Geothermie nutzen, Photovoltaik nutzen, Anteil nachhaltiger Baustoffe erhöhen, technische Geräte auf modernem energetischen Stand
- Ressourcen effizient einsetzen: Materialreste verwenden, Papier zweiseitig nutzen und als Notizpapier verwenden, energieeffiziente Computer, Laptops und Server betreiben, alle technischen Geräte mit energetischen „A" Standard betreiben
- Ressourceneinsatz reduzieren: Stromverbrauch, Fahrtstrecken, Abfälle

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Unser Betrieb nutzt ein Managementkonzept für die Nutzung der zum Kriterium "Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen" angegebenen Ressourcen. Das Managementkonzept für unseren Betrieb wurde erstellt von der Geschäftsleitung mit den Mitarbeitenden zusammen mit einer externen Beratung aus der Privatwirtschaft. Unser Managementkonzept zum Umgang mit natürlichen Ressourcen umfasst die vier Bereiche

- Schulung
- Materialauswahl
- Materialverwendung
- Energieeinsatz

und enthält zum Beispiel folgende Bausteine und Aspekte

- Schulung von Mitarbeitenden zu Energiesparmaßnahmen.
- Sensibilisierung und Schulung von Mitarbeitenden zur Kommunikation mit Kundinnen und Kunden über Ressourceneffizienz und Ressourcennutzung.
- Verwendung von energiesparenden Lampen.
- Nutzung erneuerbarer Energien.
- Reduktion von Abfällen oder Materialresten.
- Weiterverwertung von Materialresten.
- Trennung von Abfällen.
- Verwendung von Baumaterialien und Techniken, die sich in vielen Jahren einfach zurückbauen lassen oder an anderer Stelle ohne Behandlung wieder eingebaut werden können.
- Reduzierung von CO_2-Emissionen.
- Nutzung erneuerbare Energien für alle Geräte und Maschinen.

In unserem Managementkonzept haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- bis zum 31.09.2021 wird die Heizung bzw. die Wärmeerzeugung in unserem Betrieb modernisiert.
- bis zum 31.12.2021 werden alle Mitarbeitenden in Energiesparmaßnahmen des alltäglichen Gebrauchs informiert und geschult sein (Licht, Thermostate, Computer, Maschinen).
- bis zum 31.12.2022 wird unser Betrieb den Stromverbrauch, bezogen auf

den Gesamtumsatz des Betriebs vom letzten Jahr, um 5% senken.
- bis zum 31.12.2024 wird unser Betrieb den Stromverbrauch, bezogen auf den Gesamtumsatz des Betriebs vom letzten Jahr, um 10% senken.
- Bis zum 31.12.2024 wird unser Betrieb, bezogen auf das Gesamtabfallvolumen des Betriebs vom letzten Jahr, ein Viertel (25%) weniger Abfall produzieren.

Folgendes haben wir bereits gelöst:

- Unser Betrieb hat neue Verwertungsverfahren für Abfallprodukte gefunden.
- Unser Betrieb hat eine eigene Photovoltaikanlage installiert.

In unserem Betrieb wurden folgende Maßnahmen zur Veränderung der Nutzung von Strom eingeführt:

- Erneuerung der Lichtquellen mit LEDs
- Wechsel des Stromanbieters hin zu einem Ökostromanbieter
- Eigene Stromerzeugung durch alternative Energien
- Bewegungsmelder zur selektiven Ausleuchtung bei Bedarf
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden, am Ende des Arbeitstags Licht ausstellen, Heizung kleiner einzustellen, Computer auszustellen, Hauptschalter der Maschinen ausschalten

Unser Betrieb nutzt zur Optimierung der Heizprozesse bereits Wärmepumpen, um Energie einzusparen. Um mehr Energieeffizienz in unserem Betrieb zu erreichen, haben wir neue Fenster eingesetzt. In den Betriebsräumen nutzen wir, um den Wasserverbrauch der Mitarbeitenden zu optimieren,

- Spar-Spülungen
- Sparprogramme beim Geschirrspüler

Unser Betrieb ergreift folgende Maßnahmen zur Abfall- und Abwasserverringerung:

- Senkung des Abfallaufkommens
- Materialsubstitution
- Steigerung des Recyclinganteils der verarbeiteten Materialien

Für den Umgang mit Gefahrenstoffen hat unser Betrieb folgende Maßnahmen unternommen:

- Wir kennen die Vorschriften für Gefahrenstoffe und beachten sie in unserem Betriebsablauf.
- Wir überprüfen die Umweltverträglichkeit unserer Produkte und Dienstleistungen.
- Wir informieren uns zu den relevanten Vorschriften.
- Wir schulen unsere Mitarbeitenden zu Gefahrenstoffen.

Unser Umgang mit Gefahrenstoffen wird folgendermaßen gestaltet:

- Wir nutzen so wenig als möglich Gefahrenstoffe.
- Für die Grundierung der Stahlträger nutzen wir Primer, um den Stahl durch eine erste Schicht zu schützen und gleichzeitig die Bedingungen für den Auftrag weiterer Schutz- und Dekorschichten zu verbessern. Wir verwenden max. 4 Liter Primer pro Jahr.

Der gefährliche Abfall unseres Betriebes fällt an bei Modernisierungen und Umbauten im Bestand und besteht aus asbesthaltigen Eternitplatten. Diese werden durch einen spezialisierten Entsorgerbetrieb versiegelt und auf einer Mülldeponie entsorgt. Die Abfallentsorgungsmethode in unserem Betrieb wird bestimmt durch

- die Organisation, die Entsorgungen durchführt und bestätigt.
- Die zuständigen Entsorgungsdienstleistenden (und deren Vorgaben für Entsorgung).

Unser Betrieb unternimmt folgende Verbesserungen der Landnutzung:

- Wir überlegen aktuell, wie wir unseren Standort umweltfreundlicher gestalten können.
- Im Zuge der Umgestaltung der Hallenfassade werden die Außenanlagen biodivers umgestaltet.

Unser Betrieb fördert die Biodiversität, das heißt den Erhalt der Vielfalt der Lebensräume wie Wasser, Wald, Felder, Flussläufe, Hügellandschaften, Gebirge und den Erhalt der Vielfalt der Tierarten, Pflanzenarten und Mikroorganismen durch eine dauerhafte Kooperation mit der Forstbetriebsgemeinschaft Rhön-Saale w.V., https://fbg-rhoen-saale.de/. (https://www.holzbaueyrich.de/baumpflanzaktion-2021/). Im April 2021 wurde die Pflanzung von 500 Weißtannen in einem Fichtenreinbestand finanziell unterstützt. Bei der Prüfung der internen Managementprozesse für Ressourcenverwendung setzen wir folgende Schwerpunkte

- Strom
- Wärme
- Reduktion des Verbrauchs

Unser Betrieb plant einen festen Überprüfungsplan (= Audit, Monitoring) mit Angaben zu Zeitpunkten der Überprüfung und Namen der Ausführenden. Die Überprüfung der internen Prozesse in unserem Betrieb zum Management von Ressourcen gestalten wir vierteljährlich. Falls Anpassungsbedarfe im Managementkonzept unseres Betriebs festgestellt werden, erstellen wir einen Plan für das nächste Berichtsjahr. Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und unseres Managementkonzepts für Ressourceneffizienz ergeben sich folgende Chancen:

- Interesse von Kundinnen und Kunden, die Nachhaltigkeit wertschätzen
- Kooperationen mit anderen Betrieben in unserer Region, die unsere Werte teilen
- zufriedene Mitarbeitende

- neue Geschäftspartner:innen
- eine verbesserte öffentliche Wahrnehmung als verantwortlich handelnder Betrieb

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit sehen wir KEINE Risiken für unsere Geschäftstätigkeit, denn die Risiken sind einzig extern determiniert und haben nichts mit unserem nachhaltigen Handeln zu tun.
Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit sehen wir KEINE Risiken für unsere Beziehungen zu anderen Betrieben, Geschäftspartner:innen und weiteren Interessensvertretungen, denn die Risiken sind einzig extern determiniert und haben nichts mit unserem nachhaltigen Handeln zu tun.
Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit sehen wir KEINE Risiken für die Produkte und Dienstleistungen unseres Betriebs, denn die Risiken sind einzig extern determiniert und haben nichts mit unserem nachhaltigen Handeln zu tun.

- - -

Unsere Ziele

Die vier Säulen unseres Ressourcenmanagements:

1. Schulung
2. Materialauswahl
3. Materialverwendung
4. Energieeinsatz

1. Schulung

Regelmäßige Schulung aller Mitarbeitenden zu Energiesparmaßnahmen und konkretem energiesparendem Verhalten. Regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden im Kundenkontakt über Ressourceneffizienz und Ressourcennutzung.

2. Materialauswahl

Verwendung von Baumaterialien und Techniken, die sich in vielen Jahren einfach zurückbauen lassen oder an anderer Stelle ohne Behandlung wieder eingebaut werden können.

3. Materialverwendung

Weiterverwertung von Materialresten.

4. Energieeinsatz

Nutzung erneuerbare Energien für alle Geräte und Maschinen.

Unser Ressourcenmanagement konkret:

- Bis zum 31. September 2021 wird die Heizung bzw. die Wärmeerzeugung in unserem Betrieb modernisiert.
- Bis zum 31. Dezember 2021 werden alle Mitarbeitenden in Energiesparmaßnahmen des alltäglichen Gebrauchs informiert und geschult sein (Licht, Thermostate, Computer, Maschinen).
- Bis zum 31. Dezember 2021 wird unser Betrieb den Stromverbrauch, bezogen auf den Gesamtumsatz des Betriebs vom letzten Jahr, um 5% senken.
- Bis zum 31. Dezember 2024 wird unser Betrieb den Stromverbrauch, bezogen auf den Gesamtumsatz des Betriebs vom letzten Jahr, um 10% senken.
- Bis zum 31. Dezember 2024 wird unser Betrieb, bezogen auf das Gesamtabfallvolumen des Betriebs vom letzten Jahr, ein Viertel (25%) weniger Abfall produzieren.
- Bis zum 1. Januar 2023 erhöhen wir den Anteil natürlicher, nachhaltiger Baustoffe (Lehm- und Sumpfkalkbaustoffe, Strohbauplatten) im Portfolio um 15%.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Teil B:

Das Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen unseres Betriebs während des Berichtszeitraums verwendet wurden, **beträgt für die eingesetzten erneuerbaren Materialien** in Tonnen (t):

- Holz: 480 t
- Papier: 32 t
- Holzfaserdämmung: 33 t

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
i. Stromverbrauch
ii. Heizenergieverbrauch
iii. Kühlenergieverbrauch
iv. Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
i. verkauften Strom
ii. verkaufte Heizungsenergie
iii. verkaufte Kühlenergie
iv. verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Teil A:

Der gesamte Kraftstoff- und Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen innerhalb unseres Betriebs für den Berichtszeitraum beträgt

- Mineralöl in Liter (l) 5.000 l
- Diesel in Liter (l) 16.800 l
- Flüssiggas: 616 kg

Teil B:

Der gesamte Energieverbrauch innerhalb unseres Betriebs für den Berichtszeitraum aus erneuerbaren Quellen:

- Strom aus anderen erneuerbaren Quellen in kWh: 42.000

Unsere Gebäude bekommt einen Zähler, an denen wir die Anteile des Stromverbrauchs für die vier Wärmepumpen ablesen können.

Teil C:

Die zusammengefassten Verbrauchswerte für unseren Betrieb für Stromverbrauch, Heizenergieverbrauch, Kühlenergieverbrauch und Dampfverbrauch:

- Der gesamte Stromverbrauch im Betrieb für das vergangene Jahr betrug 42.000 kWh

Teil D:

Unser Betrieb hat im Berichtszeitraum Energie verkaufen können. Unser Betrieb besitzt und unterhält eine Photovoltaikanlage.

- Die Menge an verkaufter Energie betrug im Berichtszeitraum in Kilowattstunden verkaufter Strom: 35.326 kWh

Teil E:

Zusammengerechnet betrug der gesamte Energieverbrauch aus allen Quellen für unseren Betrieb im Berichtszeitraum 42.000 kWh.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Teil B:

Den gesamten Energieverbrauch können wir noch nicht angeben. Dies ist unsere erste DNK Erklärung. Wir sammeln Daten für einen Vergleich in den kommenden Geschäftsjahren und für zukünftige Nachhaltigkeitsberichte.

Teil C:

Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs in unserem Betrieb war das **Basisjahr 2020**, als wir mit dem Eintragen und Speichern diese Daten begonnen haben.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
i. Oberflächenwasser;
ii. Grundwasser;
iii. Meerwasser;
iv. produziertes Wasser;
v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
i. Oberflächenwasser;
ii. Grundwasser;
iii. Meerwasser;
iv. produziertes Wasser;
v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmequellen.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
i. Süßwasser (≤1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
ii. anderes Wasser (>1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Teil A und B:

Der Wasserverbrauch in unserem Betrieb betrug für das vergangene Jahr **51 qm - Kubikmeter**.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Teil A:

Unser Betrieb produziert ungefährlichen Abfall. **Das Gesamtgewicht des ungefährlichen Abfalls**, den unser Betrieb im vergangenen Jahr produziert hat, **betrug 10 Tonnen**.

Im Einzelnen haben wir den ungefährlichen Abfall in unserem Betrieb entsorgt durch

- Trennung der Abfallstoffe
- Mülldeponie
- Lagerung am Standort im Container

Teil B:

Unser Betrieb produziert **KEINEN gefährlichen Abfall**.

Teil C:

Die Informationen zur Abfallentsorgung in unserem Betriebe haben wir

- direkt von der Organisation erhalten, die unseren Abfall entsorgt.
- von der Entsorgungsfirma zur Verfügung gestellt bekommen.
- entsprechen den organisatorischen Standardmethoden der Entsorgungsfirma.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Unser Betrieb verursacht direkte Treibhausgas-Emissionen im Bereich 1 (scope 1) aufgrund von

- Kraftstoffbedarf des Fuhrparks in unserem Betrieb, insbesondere Diesel
- Kraftstoffbedarf der Maschinen in unserem Betrieb, insbesondere Strom
- Heizölbedarf für die Erwärmung unserer Geschäfts- und Büroräume.

Heizöl dient als Zusatzheizung, um die Spitzen abzufangen. Die generelle Erwärmung des Betriebsgebäudes erfolgt mit den Holzresten.

Durch die Produktion in unserem Betrieb entsteht das Gas Kohlendioxid (CO_2).

Für diese direkten Treibhausgas-Emissionen im Bereich 1 (scope 1)

- haben wir das Bruttovolumen in CO_2-Äquivalenten noch nicht bestimmt und kennen deshalb unseren CO_2-Fußabdruck noch nicht. Dies ist unser erster DNK-Bericht.
- planen wir, im Laufe des nächsten Geschäftsjahres das Bruttovolumen in CO_2-Äquivalenten zu bestimmen.

Unser Betrieb verursacht indirekte Treibhausgas-Emissionen im Bereich 2 (scope 2) aufgrund von

- Strombedarf der Maschinen in unserem Betrieb.
- Strombedarf der Büroausstattung in unserem Betrieb.
- Strombedarf für die Herstellung oder Verarbeitung von Produkten.

Für diese indirekten Treibhausgas-Emissionen im Bereich 2 (scope 2) in unserem Betrieb

- haben wir das Bruttovolumen in CO_2-Äquivalenten noch nicht bestimmt und kennen deshalb unseren CO_2-Fußabdruck noch nicht. Dies ist unsere erste DNK-Erklärung.
- planen wir, im Laufe des nächsten Geschäftsjahres das Bruttovolumen in CO_2-Äquivalenten zu bestimmen.

Bei den vorgelagerten Tätigkeiten für unsere Dienstleistungen und / oder der Herstellung unserer Produkte werden Emissionen freigesetzt aufgrund von

- Produktion von Gütern für unseren Betrieb von Zuliefer- und

Herstellerfirmen.
- Transport eingekaufter Güter zu unserem Betrieb (im Sinne von Transportdienstleistungen, die von anderen eingekauft wurden).
- Nutzung von Papierprodukten für Rechnungen, Schriftverkehr etc.
- Pendeln zum Arbeitsplatz unserer Mitarbeitenden.

Bei den nachgelagerten Tätigkeiten zu unseren Dienstleistungen und / oder der Herstellung unserer Produkte werden Emissionen freigesetzt aufgrund von Transport und Verteilung von Produkten an Kundinnen und Kunden.

Für diese indirekten Treibhausgas-Emissionen aufgrund von vorgelagerten und nachgelagerten Tätigkeiten für die Bereitstellung von Dienstleistungen und / oder Herstellung von Produkten im Bereich 3 (scope 3) werden wir keine Daten erheben, da die Erhebung unverhältnismäßigen Aufwand verursachen würde.

Im Bereich der direkten Emissionen, dem Verbrauch von primärer Energien für die Bereitstellung von Dienstleistungen unseres Betriebs und / oder der Herstellung von Produkten setzen wir uns zum Ziel

- die Effizienz unseres Verbrauchs zu steigern.
- den Verbrauch dieser Energien in Relation zum Betriebsvolumen zu verringern.*

Für die Effizienzsteigerung unseres Brennstoffverbrauchs haben wir durch die Erhöhung der Vorfertigung die Anfahrten zur Baustelle verringert. Für die Reduktion unseres Brennstoffverbrauchs in Relation zum Betriebsvolumen planen wir,

- den Umstieg auf andere Brennstoffe.
- den Austausch der Ölheizung durch eine Wärmepumpe.

Für die Kompensation unseres Brennstoffverbrauchs haben wir eine Baumpflanzaktion unseres regionalen Forstbetriebes finanziell unterstützt. (https://www.holzbaueyrich.de/baumpflanzaktion-2021/)

Zur Erreichung dieser Ziele planen wir bis zum Ende des nächsten Geschäftsjahrs den Austausch der Ölheizung.

Im Bereich der indirekten Emissionen durch die Nutzung von außerhalb erzeugtem und eingekauftem Strom, Dampf, Fernwärme und gasförmigen Kältemittel, setzen wir uns zum Ziel, den Verbrauch dieser Energien in Relation zum Betriebsvolumen zu verringern.

Für die Steigerung der Effizienz unseres Stroms, Dampfs, Fernwärme oder Kältemittelverbrauchs werden wir - sobald die Einspeisevergütung der Photovoltaik-Anlage abläuft - den selbst produzierten Strom für den eigenen Verbrauch verwenden.

Für die Verringerung unseres Strom, Dampf, Fernwärme oder Kältemittelverbrauchs planen wir die Um- und Nachrüstung von Anlagen.

Im Bereich aller sonstigen indirekten Emissionen aus vorgelagerten oder nachgelagerten Tätigkeiten unseres Betriebs für die Herstellung von Produkten oder Bereitstellung von Dienstleistungen, setzten wir uns zum Ziel, das Gesamtvolumen der Emissionen zu verringern.

Für die Effizienzsteigerung unseres Energieverbrauchs für vor- und nachgelagerte Tätigkeiten und / oder Verringerung des Gesamtvolumens der sonstigen indirekte Emissionen planen wir,

- Liefer- und Herstellerfirmen nach Möglichkeit nur aus unserer geografischen Region zu wählen.
- die Auslieferung unserer Produkte an Kundinnen und Kunden energieeffizienter zu gestalten.
- den Papierverbrauch zu senken.
- die Mobilität unserer Mitarbeitenden energiesparender zu gestalten und Firmenfahrräder anzubieten.
- die Geschäftsreisen unserer Mitarbeitenden zu verringern.

Die Erreichung dieser Ziele planen wir bis zum Ende des nächsten Geschäftsjahrs.

Für die Reflektion unserer bisher gesetzten Ziele können wir uns auf 10 Jahre Erfahrung zur Effizienzsteigerung von Ressourcenverbrauch beziehen.

Unsere bisher gesetzten Ziele konnten wir erreichen, weil bei jeder Investition auf Ressourcenschonung, Energieeffizienz geachtet haben.

Die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen, die sich aus den Geschäftstätigkeiten unseres Betriebs ergeben,

- haben wir noch nicht bestimmt und kennen deshalb unseren CO_2-Fußabdruck noch nicht. Dies ist unsere erste DNK-Erklärung.
- planen wir, im Laufe des nächsten Geschäftsjahres in CO_2-Äquivalenten zu bestimmen.

- - -

Unsere Ziele

Schluss mit THG-Emissionen

- Kein Heizöl mehr ab 2022, Ersatz durch vier Wärmepumpen
- $C0_2$-Kompensation durch Waldpatenschaft
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz - unser wichtigstes SDG-Ziel
- Hersteller- und Lieferfirmen aus der Region = kurze Wege

- Dienstreisen minimieren und durch digital gestützte Medien ersetzen
- Photovoltaik-Anlage für den Eigenverbrauch nutzen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

c. Biogene CO_2-Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Teil A:

Das Bruttovolumen der direkten CO_2-Emissionen im Bereich / scope 1 in unserem Betrieb aufgrund des Energiebedarfs bei der Bereitstellung von Dienstleistungen und / oder der Herstellung von Produkten beträgt **69.3211,21 Tonnen CO_2-Äquivalent**.

Anteile in Tonnen CO_2-Äquivalent

- Kraftstoffbedarf des Fuhrparks: **52.248,00 Tonnen CO_2-Äquivalent**.
- Heizölbedarf für die Erwärmung: **15.720,00 Tonnen CO_2-Äquivalent**.
- weitere Gase, die bei der Herstellung unserer Produkte anfallen **1.243,21 Tonnen CO_2-Äquivalent**.

Teil D:

Das Basisjahr für die Berechnung der direkten Emissionen in unserem Betrieb **ist 2020**. Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat.

Teil E:

Die Quellen bzw. Datensätze für die Berechnung der Emissionsfaktoren, die direkte Emissionen in CO2-Äquivalente umrechnen, die wir für unseren Betrieb verwendet haben, sind auf der Grundlage von **ecocockpit** | https://ecocockpit.de/ errechnet worden.

Teil F:

Der Konsolidierungsansatzes für Emissionen ist für unseren Betrieb nicht relevant. Wir haben weder Unternehmensbeteiligung oder Tochterunternehmen.

Teil G:

Für die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen unseres Betriebs haben wir den Service von **ecocockpit** | https://ecocockpit.de genutzt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Teil A und B:

Das Bruttovolumen indirekter energiebedingter THG-Emissionen im Bereich 2 (scope 2) unseres Betriebs aufgrund unserer Nutzung von außerhalb erzeugtem und eingekauftem Stroms, Dampfs, Fernwärme und gasförmigen Kältemitteln **beträgt nach dem GHG Protocol für Scope 2 Null Emissionen**, da wir seit dem Jahr 2015 in unserem Betrieb ausschließlich Ökostrom verwenden und keine weiteren Emissionen aus Kühlungsmitteln aufweisen.

Teil D:

Das Basisjahr für die Berechnung der indirekten Emissionen in unserem Betrieb

ist das Jahr 2020. Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat.

Teil F:

Der Konsolidierungsansatz für Emissionen ist für unseren Betrieb nicht relevant. Wir haben weder Unternehmensbeteiligung oder Tochterunternehmen.

Teil G:

Für die Berechnung der indirekten Treibhausgas-Emissionen unseres Betriebs haben wir den Service von ecocockpit.de https://ecocockpit.de genutzt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO_2-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

c. Biogene CO_2 -Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Teil A, B und C:

Das Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (scope 3) in Tonnen CO_2-Äquivalenten in unserem Betrieb aufgrund der oben beschriebenen verursachenden Aktivitäten im Bereich 3 / scope3 **beträgt 263.415,57 Tonnen CO_2-Äquivalent**.

Teil D:

Zu den Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden, gehören

- die Produktion von Gütern für unseren Betrieb von Zuliefer- und Herstellerfirmen.
- die Behandlung und Entsorgung von Abfall aus Produktionsprozessen in unserem Betrieb.
- der Transport und Verteilung von Produkten an Kundinnen und Kunden.

Teil E:

Das Basisjahr für die Berechnung der sonstigen indirekten Emissionen in unserem Betrieb ist das Jahr 2020. Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat.

Teil G:

Für die Berechnung der sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen unseres Betriebs haben wir den Service von ecocockpit | https://ecocockpit.de genutzt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO_2 Äquivalenten.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Teil A:

Der Umfang der Senkung der Treibhausgasemissionen als direkte Folge unserer Initiativen zur Emissionssenkung kann noch nicht von uns berechnet werden. Dies ist unser erster DNK-Bericht und wir erheben in diesem Geschäftsjahr erstmalig Basisdaten.

Teil C:

Das Basisjahr für die Berechnung der Senkungen aller Treibhausgasemissionen in unserem Betrieb ist das Jahr 2020. Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

In unserem Betrieb waren im Basisjahr 2020 insgesamt 36 Arbeitnehmende beschäftigt. Unsere Belegschaft gliedert sich in

- 2 x Auszubildende
- 21 x Gesell:innen
- 2 x Meister:innen
- 3 x Verwaltungsfachkräfte
- 4 x Betriebswirtschaftliche Fachkräfte
- 4 x 450 Euro Minijobber:innen

Bei der Bezahlung unserer Mitarbeitenden orientieren wir uns

- an den Tarifverträgen für unsere Branche bzw. unser Gewerbe.
- bei der Entlohnung der Auszubildenden an den Regeln für die Ausbildungsvergütung nach dem Bundesbildungsgesetz.

Die Arbeitsverträge, die wir mit unseren Mitarbeitenden abschließen, enthalten über das Gesetz hinausgehende Angaben und Regelungen zu

- Regelungen der Arbeitszeiten, inklusive Kernarbeitszeiten und Dokumentation von Arbeitszeiten
- Regelungen zum Zeitausgleich für Überstunden

Aus den gewerbespezifischen Besonderheiten unseres Handwerks und dem besonderen Standort unseres Betriebs ergeben sich folgende Chancen für die Einhaltung von Arbeitnehmenden-Rechten:

- Familiär geführter Betrieb mit der Möglichkeit auf individuelle Arbeitszeitvereinbarungen.
- Urlaubswünsche werden in der Regel erfüllt.
- Die Einhaltung von Arbeitnehmenden-Rechten nach deutschlandweiten Standards, inklusive Beachtung der Arbeitsbedingungen.

- Achtung der Rechte der Gewerkschaften.
- Achtung der Rechte auf Information.
- Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit.

Die Einhaltung von Arbeitnehmenden-Rechten überprüfen wir kontinuierlich anhand von persönlichen Gesprächen mit unseren Mitarbeitenden.

Wir orientieren uns an zusätzlichen Berufsstandards für die Gestaltung der Arbeitnehmenden-Rechte in unserem Betrieb: SOKA Bau

Unser Betrieb beschäftigt 450 Euro Minijobber:innen. Dabei achten wir auf die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften sowie die Arbeitszeitvorgaben.

Unser Betrieb bezieht Arbeitsmittel und/oder Produkte aus dem Ausland. Siehe auch Kriterium „Tiefe der Wertschöpfungskette". Da unser Betrieb Arbeitsmittel bzw. Produkte aus dem Ausland bezieht, haben wir uns bisher noch nicht informiert über den Stand des Arbeitnehmendenschutzes unserer Lieferanten-, Hersteller-, Fachhändler-Firmen / Subunternehmen aus dem Ausland.

In Zukunft planen wir, dazu eine Anfrage bei der Firma Isocell (einzige Lieferantin aus dem Ausland) zu stellen, was diese für den Arbeitnehmendenschutz tut.

Zur Förderung der Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden

- hängen wir Informationen zum Arbeitsschutz in unserer Werkstatt aus.
- bieten wir unseren Mitarbeitenden regelmäßig fachkundige Unterweisungen zum Arbeitsschutz an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz an.
- haben wir eine Gefährdungsbeurteilung entsprechend §3 Arbeitsstättenverordnung durchgeführt und setzen entsprechende Maßnahmen zum Arbeitsschutz um.
- passen wir die Gestaltung jedes Arbeitsplatzes individuell auf die Bedarfe der einzelnen Mitarbeitenden an.

Die Gefahren in unserem Gewerbe und Betrieb haben wir ermittelt, indem wir eine Gefährdungsbeurteilung entsprechend § 3 Arbeitsstättenverordnung durchgeführt haben und entsprechende Maßnahmen zum Arbeitsschutz umsetzen.

Zur Beseitigung betriebs- und arbeitsbedingter Gefahren und zur Minimierung von Risiken haben wir folgende Maßnahmen ergriffen:

- Bereitstellung von Trinkwasser am Arbeitsplatz
- Regelmäßige Gesundheitschecks am Arbeitsplatz
- Schutzkleidung

Eine starke Belastung von Mitarbeitenden kann zu Stress und Krankheit führen. In unserem Betrieb versuchen wir, eine übermäßige Belastung der

Mitarbeitenden am Arbeitsplatz zu vermeiden, indem wir

- Überstunden zeitnah abbauen.
- technische Hilfsgeräte anschaffen, die körperlichen Stress verringern können, z. B. Roboter, Exoskelette.
- die Prozesse am Arbeitsplatz besser organisieren und weniger aufwendig gestalten.
- einen wertschätzenden Umgang unter Mitarbeitenden am Arbeitsplatz fördern.

Die Beteiligung der Mitarbeitenden an Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen in unserem Betrieb besteht aus vielen Möglichkeiten.

- In unserem Betrieb gibt es einen „Kummerkasten" in Form eines echten Briefkastens, in den Mitarbeitende anonym schriftliche Verbesserungsvorschläge und Beschwerden einwerfen können.
- Vor jeder Veränderung des Betriebsablaufs oder der Einführung neuer Produkte für die Herstellung oder das Dienstleistungsangebot wird die Meinung der Belegschaft eingeholt, dokumentiert und in Entscheidungen soweit möglich mitberücksichtigt.

Unser Betrieb hat folgende Teams, die sich regelmäßig treffen und besprechen:

- Bauleitung
- Produktion
- Werkplanung
- Montage
- Strategiekreis

Die Beteiligung von Mitarbeitenden an der Einführung von Produkten, Prozessen und Verfahren, um mehr Nachhaltigkeit in die Betriebsabläufe und Produkte zu bringen, fördern wir, indem wir unser Ziel, nachhaltiger zu werden, an alle Mitarbeitenden kommunizieren.

- - -

Unsere Ziele

Ausbilden, Weiterbilden, Mitgestalten, Mitbestimmen, Verantwortung übernehmen

Ausbildung: Zeit zum Lernen

- Wir bilden aus.
- Wir bieten Praktikumsplätze an.
- Die Ausbildung wird als Ausbildungszeit genutzt.
- Alle Stellenangebote richten sich grundsätzlich an alle Menschen.

Weiterbildung

- Wir unterstützen die Teilnahme unserer Mitarbeitenden an externen Weiterbildungen und Produktschulungen, die Kenntnisse zur Nutzung von digitalen Maschinen und Arbeitsvorgängen vermitteln.
- Für die kontinuierliche Weiterbildung zu Digitalisierung und Einarbeitung in neue Softwaretypen und Softwareverwendung, können Mitarbeitende in unserem Betrieb während der Arbeitszeit an Onlinekursen zum Thema teilnehmen.
- Wir unterstützen die persönlichen Nachhaltigkeitsziele unserer Mitarbeitenden, zum Beispiel in der Gesundheitsförderung.

Mitgestalten, Mitbestimmen, Verantwortung übernehmen

- Wir erfassen die Wünsche und Ideen der Mitarbeitenden im Rahmen unserer Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Montagsrunden und der Personal-Jahresgespräche und setzen diese gemeinsam in unserem betrieblichen Alltag um. Damit ermöglichen wir die aktive Mitbestimmung, Mitgestaltung und die Übernahme von Verantwortung bei unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten
- Bis zum Januar 2023 werden wir drei Projektgruppen mit Mitarbeitenden im Betrieb installieren, die Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften erarbeiten an den Schnittstellen Werkplanung-Produktion, Produktion-Montage und Einkauf-Kalkulation.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Uns ist Vielfalt in der Zusammensetzung der Belegschaft wichtig, deshalb fördern wir Vielfalt durch ein verpflichtendes Leitbild für unseren Betrieb, das zum Ziel hat, die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden zu gewährleisten und eine verpflichtende Kenntnisnahme dieses Leitbilds von allen Mitarbeitenden.

Unser Betrieb braucht zusätzliche Arbeitskräfte. Deshalb werden wir ab Mai 2022 weitere Mitarbeitende über folgende Verfahren zu rekrutieren:

- Kontaktaufnahme mit den lokalen und regionalen Vertretungen der Arbeitsagentur
- Kontaktaufnahme zu Studienabbrecher:innen / Erfahrung mit Studium

Aktuell ist in unserem Betrieb eine weibliche Person in der Ausbildung für das Zimmererhandwerk beschäftigt. Wir können weder ein Ziel noch einen Zeithorizont für mehr Vielfalt in der Zusammensetzung der Belegschaft benennen, weil das Zimmererhandwerk bisher überwiegend von Männern als Beruf gewählt wird. Weibliche Zimmerer sind in Deutschland nach wie vor recht selten. Wir freuen uns über jede Bewerbung und sehen darin einen Gewinn. Wir ermuntern bei unseren Aktionen zum Girls'Day explizit junge Frauen zu dieser Berufswahl. Damit sich alle Geschlechter gleichberechtigt auf offene Stellen in unserem Betrieb bewerben,

- achten wir bereits bei der Veröffentlichung offener Stellen darauf, dass die Arbeitsaufgaben genderneutral beschrieben werden (z. B. Mitarbeitende statt „Mitarbeiter").
- nehmen wir bereits an bundesweiten und regionalen Aktionstagen (z. B. Girls'Day, Boys'Day, andere) teil.

Damit sich insbesondere Menschen mit Lernschwierigkeiten auf offene Stellen in unserem Betrieb bewerben, geben wir Kandidat:innen mit Lernschwierigkeiten mehr Zeit für die Erledigung der Aufgaben.

Im Verlauf des Prozesses einer neuen Stellenbesetzung achten wir darauf, dass ausschließlich die Führungskräfte unseres Betriebes bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden anwesend sind und ihre Einschätzung von Bewerber:innen abgeben, um ihre Wünsche bzgl. Qualifikation und Eigenschaften zu befragen.

Für eine schnelle Integration der neuen Mitarbeitenden macht unser Betrieb bereits jetzt folgende Angebote:

- Lernhilfe für Auszubildende mit Lernschwierigkeiten von einem oder mehreren unserer Mitarbeitenden.
- Teilzeitangebote für Auszubildende und Mitarbeitende mit Kindern.

Uns ist eine angemessene und faire Entlohnung der Mitarbeitenden in unserem Betrieb wichtig. Deshalb

- orientieren wir uns an Empfehlungen von Innungen für unser Gewerbe, bzw. den zentralen Fachverbänden für unser Gewerbe.
- orientieren wir uns an den Tarifverträgen für unsere Branche bzw. unser Gewerbe.
- zahlen wir festangestellten Mitarbeitenden Urlaubsgeld.
- orientieren wir die Höhe der Bezahlung der Mitarbeitenden nach Jahren der Betriebszugehörigkeit.
- orientieren wir die Höhe der Bezahlung der Mitarbeitenden an deren Leistungsbereitschaft innerhalb eines Geschäftsjahres.
- entlohnen wir Männer und Frauen bei gleichen Aufgaben bzw. gleicher Jobbeschreibung gleich.

Sachzuweisungen, die wir unseren Mitarbeitenden zusätzlich zum Lohn zukommen lassen, sind

- Dienstwagen.
- E-Bike als Dienstfahrrad.
- Fahrrad als Dienstfahrrad.
- Rabatte auf firmeneigene Produkte.
- Zuschuss für Weiterbildung.

Die oben genannten Sachzuweisungen stehen allen Mitarbeitenden zur Verfügung.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiger Bestandteil der Personalarbeit unseres Betriebs. Deshalb

- bieten wir flexible Arbeitszeiten / Gleitzeit für alle Mitarbeitenden an, nicht nur Frauen.
- unterstützt unser Betrieb Mitarbeitende jeden Geschlechts darin, die Elternzeit in dem Grad auszuschöpfen, der ihrer persönlichen Lebensplanung entspricht.
- garantiert unser Betrieb bei guter Auftragslage die Möglichkeit der Rückkehr in Vollzeit bei Wechsel in Teilzeit aufgrund von Nachwuchs.
- geben wir bei der Urlaubsgestaltung Mitarbeitenden mit Kindern im Kita- oder Schulalter das Vorrecht, ihren Urlaub auf die Schulferien zu legen.
- richten sich unsere familienorientierten Angebote an Mitarbeitende mit Leitungsverantwortung.
- richten sich unsere familienorientierten Angebote an Mitarbeitende ohne Leitungsverantwortung.

Personalarbeit wird in unserem Betrieb folgendermaßen gestaltet: Die Einstellung neuer Mitarbeitenden wird gemeinsam mit den Mitarbeitenden beraten.

Für die Dokumentation und Kommunikation von Diskriminierungserfahrungen

- gibt es einen „Kummerkasten" in Form eines tatsächlichen Briefkastens, der Mitarbeitenden die Möglichkeit gibt, schriftlich und anonym zu berichten, falls sie Diskriminierung erleben.
- gibt es ein verpflichtendes Leitbild in unserem Betrieb, dass die Bedeutung der Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden verdeutlicht.

Damit Mitarbeitende nicht aufgrund von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, Herkunft, Sprache, Lernschwierigkeiten etc. diskriminiert werden,

- verpflichten wir uns mündlich gegenüber allen Mitarbeitenden und schriftlich im Verhaltenskodex des Betriebs, Diskriminierungen zu dokumentieren und zu sanktionieren.
- achten wir bei der Zusammenstellung unserer Teams nicht auf

Bevorzugung oder Benachteiligung aufgrund von bestimmten persönlichen Eigenschaften und Lebensumständen.

In unserem Betrieb haben wir uns Ziele für Chancengerechtigkeit und Vermeidung von Diskriminierung gesetzt. Diese sind:

- gleiche Bezahlung von weiblichen, männlichen, diversen Arbeitnehmer:innen bei gleichem Aufgabenfeld.
- Rücksichtnahme auf Mitarbeitende mit Kindern durch flexible Teilzeitangebote.
- Rücksichtnahme auf familiäre Verpflichtungen von Mitarbeitenden unabhängig von der Form der Lebensgemeinschaft.

- - -

Unsere Ziele

Gewährleistung von Chancengerechtigkeit und Vielfalt der Belegschaft

- Alle unsere Stellenangebote richten sich grundsätzlich an alle Menschen. Wir achten bei der Veröffentlichung offener Stellen darauf, dass die Arbeitsaufgaben genderneutral beschrieben werden. Wir nehmen an bundesweiten und regionalen Aktionstagen (zum Beispiel Girls'Day und Boys'Day) teil.
- Wir geben Kandidat:innen, Auszubildenden und Mitarbeitenden mit Lernschwierigkeiten mehr Zeit für die Erledigung der Aufgaben.
- Wir fördern Vielfalt und führen durch Vorbild.
- Wir schaffen Lernpatenschaften in unserem Betrieb.
- Wir bieten Teilzeitangebote für Auszubildende und Mitarbeitende mit Kindern.
- Wir bieten flexible Arbeitszeiten und Gleitzeit für alle Mitarbeitenden an.
- Wir entlohnen unsere Mitarbeitenden für gleiche Aufgaben bzw. gleicher Arbeitsplatzbeschreibung gleich.
- Unser Leitbild formuliert die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden. Die Kenntnisnahme unseres Leitbilds ist für alle Mitarbeitenden verpflichtend.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Ausbildung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden sind wichtig für unseren

Betrieb. Aktuell liegt unsere Weiterbildungsquote bei einer Weiterbildung pro Jahr. Diese wollen wir insgesamt bis Ende 2023 auf zwei Weiterbildungen pro Jahr erhöhen.

Aus den spezifischen Gegebenheiten des Gewerbes unseres Betriebs ergibt sich folgendes Risiko für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden: Saisonale Auftragslage in unserem Gewerbe verhindert die Teilnahme an Weiterbildung zu bestimmten Jahreszeiten.

Zielsetzungen für die Qualifizierung der Mitarbeitenden in unserem Betrieb, die wir in unserem Betrieb noch nicht erreicht haben, sind: Wir haben im letzten Geschäftsjahr weniger Auszubildende als in vorherigen Jahren einstellen können. Für das kommende Geschäftsjahr konnten wir wieder drei Auszubildende für das erste Lehrjahr gewinnen. Somit konnte der Rückgang kompensiert werden. Wir streben an, kontinuierlich zwei Auszubildende pro Lehrjahr einzustellen.

Als ausbildender Handwerksbetrieb ist es für uns selbstverständlich, dass unsere Auszubildenden im Betrieb, in der Berufsschule und in überbetrieblichen Lernorten ausgebildet werden.

In den letzten drei Jahren haben

- 6 Auszubildende ihre Ausbildung in unserem Betrieb abgeschlossen.
- wir 5 Auszubildende nach Abschluss der Ausbildung übernommen.

Das aktuelle demografische Profil unserer Auszubildenden ist

- Männliche Auszubildende: 2
- Auszubildende, die direkt nach der Schule eine Ausbildung in unserem Betrieb angefangen haben: 1
- Auszubildende, die nach Tätigkeiten in anderen Bereichen und Unternehmen, eine Ausbildung in unserem Betrieb angefangen haben: 1

Um junge Menschen für eine Ausbildung in unserem Betrieb zu begeistern,

- stellen wir unsere Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb regelmäßig an Schulen vor.
- bieten wir Schülerpraktika an.
- nehmen wir an lokalen und regionalen Ausbildungsmessen teil und stellen unseren Betrieb vor.
- arbeiten wir mit unserer Handwerkskammer/Innung/Kreishandwerkerschaft zusammen.

Auszubildende mit Vertrag für eine duale Ausbildung in unserem Betrieb fördern wir in mehrfacher Hinsicht.

- Wir unterstützen Auszubildende bei der Prüfungsvorbereitung und geben ihnen Gelegenheit, vorab im Betrieb zu üben.

- Wir schaffen Anreize für gute Noten in der Berufsschule, indem wir gute Ergebnisse nach Rücksprache mit den Auszubildenden (und deren Einverständnis) auf dem schwarzen Brett bekannt machen.

Wir engagieren uns als Sozialpartner des dualen Berufsbildungssystems zusätzlich

- durch ehrenamtliche Mitarbeit in Gremien, die die Ausbildungsordnung für unser Gewerbe aktualisieren.
- durch ehrenamtliches Engagement unserer Mitarbeitenden im Prüfungsausschuss der Innung und/oder Handwerkskammer.
- durch Förderung der Lehrgangsteilnahme für Ausbildende aus unserem Betrieb.

Zusätzlich motivieren wir unsere Auszubildenden, sich über die regulären Ausbildungsinhalte hinaus weiterzubilden und zu engagieren und

- Zusatzqualifikation zu erhalten.
- sich als Ausbildungsbotschafter:in zu engagieren.

Unser Betrieb nutzt Förderprogramme, die die Finanzierung der Weiterbildung interessierter Mitarbeitenden ermöglichen. Dazu gehören

- WegeBAU (Beratung: Arbeitgeberservice)
- Angebote lokaler Handwerkskammern

Um die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden in unserem Betrieb zu erhalten und deren lebenslanges Lernen zu fördern,

- motivieren wir Mitarbeitende, sich für Weiterbildungen zu interessieren und nach Angeboten zu suchen.
- nutzen wir das Weiterbildungsangebot der Handwerkskammern und Innungen.
- fördern wir die Teilnahme unserer Mitarbeitenden an Produktschulungen, die uns von Zuliefer- und Herstellerfirmen oder Geschäftspartner:innen angeboten werden.
- haben wir in unserem Betrieb eine Lernkultur geschaffen (durch regelmäßige positive Erwähnung von absolvierten Weiterbildungen, erlangten Zertifikaten und anderen Abschlüssen), die Weiterbildung fördert.

Zu einem umfassenden und zukunftsorientierten Ausbildungsangebot in unserem Gewerbe gehört auch die Schulung und Förderung von Ausbildenden. Deshalb unterstützen wir Mitarbeitende, die in Prüfungsausschüssen als ehrenamtliche Prüfer:innen mitwirken.

Mitarbeitende, die einen Berufsabschluss in einem anderen Land erworben haben,

- unterstützen wir bei der Wohnungssuche.

- unterstützen wir bei Behördengängen etc.
- unterstützen wir dabei, sozialen Anschluss zu finden.

Wir sind gesetzlich verpflichtet, unsere Beschäftigten im Arbeitsschutz zu unterweisen. Über die gesetzliche Pflicht hinaus fördern wir die Teilhabe am Arbeitsschutz und Kenntnis der Sicherheitsvorgaben und

- Mitarbeitende mit Führungsverantwortung kennen die fachgerechte Ausübung des Berufes und verfügen über die notwendigen Sachkundenachweise.
- Mitarbeitende erhalten regelmäßig Informationen zu Neuerungen in Schutzmaßnahmen in unserem Gewerbe: 1 x jährlich

Auflagen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden und Sicherheitsthemen werden über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft BG BAU an den Betrieb herangetragen und werden vollständig erfüllt.

Damit die Prozesse der Digitalisierung in die Arbeitsabläufe der Mitarbeitenden integriert werden können, unterstützen wir die Teilnahme unserer Mitarbeitenden an externen Weiterbildungen und Produktschulungen, die Kenntnisse zur Nutzung von digitalen Maschinen und Arbeitsvorgängen vermitteln.

Für die kontinuierliche Weiterbildung zu Digitalisierung und Einarbeitung in neue Softwaretypen und Softwareverwendung, können Mitarbeitende in unserem Betrieb während der Arbeitszeit an Onlinekursen zum Thema teilnehmen.

Für die Förderung der Einbindung von Mitarbeitenden, die aus verschiedensten Gründen Schwierigkeiten mit der Verwendung neuerer Technologien haben,

- fördern wir den Austausch zu Themen der Digitalisierung in informellen Gesprächen.
- fördern wir die gegenseitige Wertschätzung der Beiträge aller Mitarbeitenden unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Interesse für technische Neuerungen.

Aus den spezifischen Gegebenheiten des Gewerbes unseres Betriebs ergeben sich folgende Chancen für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden:

- Das gute Betriebsklima unter den Mitarbeitenden unterstützt das Interesse am Austausch zu neuen Technologien.
- Unser Betrieb hat eine positive Lernkultur und Mitarbeitende unterstützen sich gegenseitig beim Erwerb von zusätzlichen Fähigkeiten und Kenntnissen.
- Das gute Betriebsklima fördert die Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden gegenüber Auszubildenden. Der Prüfungserfolg der Auszubildenden freut die Mitarbeitenden im Team.
- Sicherung der Nachfolge der Betriebsleitung bzw. der Geschäftsführung.

Aus den spezifischen Gegebenheiten des Gewerbes unseres Betriebs ergibt sich folgendes Risiko für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden: Saisonale Auftragslage in unserem Gewerbe verhindert die Teilnahme an Weiterbildung zu bestimmten Jahreszeiten.

Zielsetzungen für die Qualifizierung der Mitarbeitenden in unserem Betrieb, die wir in unserem Betrieb noch nicht erreicht haben, sind: Wir haben im letzten Geschäftsjahr weniger Auszubildende als in vorherigen Jahren einstellen können.

- - -

Unsere Ziele

Qualität kommt von Qualifizierung. Wir bilden aus. Wir bilden weiter.

Ausbildung

- Ausbildung ist wichtig für unseren Betrieb. Als ausbildender Handwerksbetrieb ist es für uns selbstverständlich, dass unsere Auszubildenden im Betrieb, in der Berufsschule und in überbetrieblichen Lernorten ausgebildet werden.
- Um junge Menschen für eine Ausbildung in unserem Betrieb zu begeistern, stellen wir unsere Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb regelmäßig an Schulen vor, bieten wir Schülerpraktika an, nehmen wir an lokalen und regionalen Ausbildungsmessen teil und stellen unseren Betrieb vor und wir arbeiten mit unserer Handwerkskammer, Innung und Kreishandwerkerschaft zusammen.
- Auszubildende mit Vertrag für eine duale Ausbildung in unserem Betrieb fördern wir in mehrfacher Hinsicht. Wir unterstützen Auszubildende bei der Prüfungsvorbereitung und geben ihnen Gelegenheit, vorab im Betrieb zu üben.
- Wir schaffen Anreize für gute Noten in der Berufsschule, indem wir gute Ergebnisse nach Rücksprache mit den Auszubildenden (und deren Einverständnis) auf dem schwarzen Brett bekannt machen.
- Wir motivieren unsere Auszubildenden, sich über die regulären Ausbildungsinhalte hinaus weiterzubilden und zu engagieren und Zusatzqualifikation zu erhalten und sich als Ausbildungsbotschafter: in zu engagieren.

Weiterbildung

- Wir unterstützen die Teilnahme unserer Mitarbeitenden an externen Weiterbildungen und Produktschulungen, die Kenntnisse zur Nutzung von digitalen Maschinen und Arbeitsvorgängen vermitteln.
- Für die kontinuierliche Weiterbildung zu Digitalisierung und Einarbeitung in neue Softwaretypen und Softwareverwendung, können Mitarbeitende in

unserem Betrieb während der Arbeitszeit an Onlinekursen zum Thema teilnehmen.
- Wir fördern die Teilnahme unserer Mitarbeitenden an Produktschulungen, die uns von Zuliefer- und Herstellerfirmen oder Geschäftspartner*innen angeboten werden.
- Wir haben in unserem Betrieb eine Lernkultur geschaffen (durch regelmäßige positive Erwähnung von absolvierten Weiterbildungen, erlangten Zertifikaten und anderen Abschlüssen), die Weiterbildung fördert.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

In unserem Betrieb gibt es arbeitsbedingte Gefahren, die das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen nach sich ziehen. Diese sind

- schwere Lasten, die zu Rückenverletzungen und Haltungsproblemen führen können
- Absturzgefahr
- Witterung
- Arbeit in großen Höhen
- Lärmbelastung
- Verletzung durch Maschinen

Spezifische Verletzungen, die in unserem Gewerbe häufig vorkommen sind:

- Bandscheibenvorfälle
- Handverletzungen
- Gelenkverletzungen

Verletzungsrisiken und mögliche Verletzungs-Verursacher sind:

- Unachtsamkeit
- gefahrengeneigte Arbeit

Unser Betrieb hat weniger als 50 Mitarbeitende. Um die Identität unserer Mitarbeitenden zu schützen, geben wir an dieser Stelle keine Zahlen für Verletzungen oder Krankheitsfälle an.

In unserem spezifischen Gewerbe gibt es zusätzlich zu arbeitsbedingten

Gefahren auch arbeitsbedingte Erkrankungen, die wir in unserem Betrieb nach Möglichkeit versuchen zu vermeiden. Diese arbeitsbedingten Erkrankungen sind

- Sehnenentzündung
- Rückenschäden
- Gelenkerkrankungen
- Hörschäden

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Teil A:

Bei der Entwicklung und Umsetzung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in unserem Betrieb

- haben wir die Mitarbeitenden bei der Auswahl der Arbeitskleidung beteiligt.
- haben wir die Mitarbeitenden bei der Auswahl der Arbeitsmittel beteiligt.
- bei der Ausarbeitung von Regeln für die Einhaltung der Arbeitssicherheit beteiligt.
- bei der Identifizierung und Umsetzung von Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz beteiligt.
- bei der Identifizierung und Umsetzung von Gesundheitsförderung unterstützt.

Bei der Gestaltung der Verbreitung von Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben wir die Mitarbeitenden

- beteiligt und sie um Hinweise auf Informationsmedien gebeten.

- in die Bereitstellung von Unterweisungen eingebunden.
- nach Lücken in der Kommunikationskette befragt.
- um Rückmeldung zur Verständlichkeit der Informationen befragt.
- wertgeschätzt, die sich um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz bemühen und auf ihre Kolleg:innen achten.

Teil B:

Für die Weiterentwicklung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt es in unserem Betrieb einen Arbeitskreis von Mitarbeitenden, der die Regeln und Maßnahmen kontinuierlich überprüft und erweitert. Die Vertreter:innen der Mitarbeitenden für die Überprüfung und Weiterentwicklung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz treffen sich nach Bedarf.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
i. Geschlecht;
ii. Angestelltenkategorie.

Im Verlauf des letzten Geschäftsjahrs haben die Mitarbeitenden in unserem Betrieb durchschnittlich folgende Anzahl von Aus- und Weiterbildung erhalten:

Ausbildungsangebote im Sinne der Anzahl der Auszubildenden im letzten Geschäftsjahr

- 2 Auszubildende

Anzahl der Mitarbeitenden, die eine Weiterbildung in Anspruch genommen haben

- 35 Mitarbeitende

davon

- 1 weibliche Mitarbeitende
- 6 Mitarbeitende mit Führungsverantwortung.

davon

- 6 männliche Mitarbeitende

8 Mitarbeitende haben Weiterbildungen mit technischem Inhalt (z. B. Digitalisierung, Maschinennutzung etc.) wahrgenommen.

3 Mitarbeitende haben Weiterbildungen mit dem Ziel der Förderung soziale Fähigkeiten wahrgenommen (Leitungsrollen, Mediatoren etc.).

Die Gesamtzahl aller addierten Weiterbildungen:

- 46 Weiterbildungen

Die durchschnittliche Länge der Weiterbildungen für die oben angegebenen Weiterbildungen betrug

- 2 Tage = 16 Stunden: 2
- 1 Tag = 8 Stunden: 35
- ½ Tag = 4 Stunden: 9

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

In unserem Betrieb beschäftigen wir insgesamt 33 Mitarbeitende. Helfer:innen, Teilzeitarbeitende und Minijobber:innen sind mit eingerechnet.

Unsere Belegschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- 30 männliche Mitarbeitende
- 3 weibliche Mitarbeitende

Altersklassen unserer Mitarbeitenden:

- Unter 30 Jahre: 10
- Zwischen 30 und 50 Jahre: 16
- Über 50 Jahre: 7

9 Mitarbeitende mit Kindern unter 6 Jahren, die noch nicht schulpflichtig sind.

1 Mitarbeitender mit körperlicher Behinderung.
Mitarbeitende, die eine andere sexuelle Orientierung als heterosexuell haben:
Das haben wir explizit nicht abgefragt.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Teil A:

In unserem Betrieb sind seit dessen Gründung **KEINE Diskriminierungsfälle** gemeldet worden.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Unsere Ziele

Die Einhaltung der Allgemeinen Menschenrechte in unserem Betrieb

- ist schon seit Gründung unseres Betriebs unser Ziel und unsere tägliche Praxis.
- ist eines unserer Ziele für den täglichen Umgang miteinander und mit

unseren Lieferantenfirmen, Geschäftspartner:innen und allen mit unserem Betrieb verbundenen Menschen und Institutionen.

Unser Betrieb leistet als Arbeitgeber:in einen Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte:

- durch Festlegen und Einhalten eines betriebseigenen Verhaltenskodex.
- durch Beachtung der Menschenrechte entlang der Lieferkette unserer Zulieferfirmen. Wir wählen nur Zulieferfirmen aus, die Menschenrechte beachten.
- durch das Einhalten der Arbeitszeiten.
- durch Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Unser Betrieb lehnt Diskriminierung in jeglicher Form ab. Daher setzen wir uns ein

- für Chancengleichheit für Menschen mit Migrationshintergrund.
- für Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen.
- gegen Mobbing innerhalb der Belegschaft.

Unser Betrieb unterstützt soziale Aktivitäten und gesellschaftliches Engagement unserer Mitarbeitenden für das Wohl anderer und deren Menschenrechte

- Engagement in örtlichen Vereinen
- Freistellung für Einsätze der örtlichen Feuerwehr

Weiterhin

- führt unser Betrieb in regelmäßigen Abständen betriebsärztliche Untersuchungen durch.
- stellt unser Betrieb Schutzkleidung bereit.
- führt unser Betrieb Gefährdungsbeurteilungen durch.
- gewährleistet unser Betrieb sicherheitstechnische und medizinische Betreuung.

Zur Wertschöpfungskette unserer Produkte/Dienstleistungen gehören bzw. daran direkt beteiligt sind

- Herstellerfirmen.
- der Fachhandel.
- die Logistik.
- unsere Kundinnen und Kunden.
- unsere Mitarbeitenden.
- unsere Subunternehmerfirmen.
- unsere externen Dienstleistungsfirmen (z.B. Medienagentur, Buchhaltung, Websitegestaltung, etc.).
- der Entsorger/Wertstoffhof.

Unser Betrieb bezieht Produkte und Rohstoffe

- aus der eigenen Region.

- aus verschiedenen Regionen deutschlandweit.
- aus europäischen Mitgliedsstaaten (Österreich).

Für die Erstellung von Vertragsvereinbarungen mit Kooperationspartner:innen, bzw. Geschäftspartner:innen, Liefer-, Hersteller-Firmen oder dem Fachhandel werden wir in Zukunft darauf achten, Hinweise auf die Einhaltung der Allgemeinen Menschenrechte in Kooperationsverträge einzubringen

Die Einhaltung der Menschenrechte seitens unserer Lieferfirmen und Geschäftspartner:innen planen wir in den kommenden Geschäftsjahren zu prüfen. Die Einhaltung der Menschenrechte seitens unserer Lieferfirmen und Geschäftspartner:innen

- überprüfen wir durch Gespräche mit den Vertreter:innen der Lieferfirmen.
- überprüfen wir anhand von E-Mail-Anfragen an Lieferfirmen und Geschäftspartner:innen.
- überprüften wir im Frühjahr 2021 im Rahmen der Stakeholderbefragung durch eine schriftliche Befragung unserer Lieferfirmen und Geschäftspartner:innen zu deren Arbeitsbedingungen >> https://www.holzbaueyrich.de/nachhaltige-partnerschaften/

Zu den Risiken, die sich aus der Herstellung unserer Produkte und/oder Dienstleistungen ergeben und möglicherweise negative Auswirkungen auf die Einhaltung der Menschenrechte haben, gehört die fehlende Kompensation von Überstunden.

Zu den Risiken, die sich aus unseren Geschäftsbeziehungen zu Lieferfirmen im europäischen Ausland ergeben und möglicherweise negative Auswirkungen auf die Einhaltung der Menschenrechte seitens der Geschäftspartner:innen und Lieferfirmen haben, gehört die fehlende Kompensation von Überstunden.

Die einzige Lieferfirma im europäischen Ausland ist ISOCELL in Österreich (https://www.isocell.com/de/). O-Ton ISOCELL: "Wir liefern echte, ehrliche Qualität. Und wir wissen wovon wir reden. Unsere Lösungen sind kompetent, engagiert und vor allem nicht von der Stange. Wir sind kreativ. Innovativ ökologisch halt. Wie unsere Zellulosedämmung eben, mit der waren wir nämlich die ersten „Öko-Spinner" in Europa." (https://www.isocell.com/de/innovative-oekologen/)

Bei der Kommunikation mit unseren Liefer-, Hersteller-Firmen und dem Fachhandel zu negativen sozialen Auswirkungen von deren Geschäftstätigkeit auf ihre Belegschaft haben wir bei keinem unserer Lieferfirmen negative soziale Auswirkungen von deren Geschäftstätigkeit auf die Belegschaft feststellen können.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen".

Teil A:

Investitionsvereinbarungen und Investitionsverträge mit Kooperationspartner:innen hat unser Betrieb nicht abgeschlossen und wir planen keine Investitionsvereinbarungen in der Zukunft.

Teil B:

Unsere Definition für ‚erhebliche Investitionsvereinbarungen' ist für unseren Betrieb nicht relevant. Finanzielle Gewinne investieren wir ausschließlich in unseren eigenen Betrieb.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Unser Betrieb hat keine Betriebstätten oder Geschäftsstandorte an anderen Orten in Deutschland und auch nicht im Ausland. Deshalb überprüfen wir die Einhaltung der Menschenrechte ausschließlich an unserem aktuellen Betriebsstandort.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Teil A:

Der Anteil an neuen Lieferfirmen für unsere Arbeitsmittel, die wir in unserem Betrieb anhand von sozialen Kriterien wie der Einhaltung der Menschenrechte auswählen betrug im letzten Geschäftsjahr **Null Prozent**. Wir haben keine neuen Lieferfirmen ausgewählt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Teil A:

Die Einhaltung der Menschenrechte seitens unserer Lieferfirmen und Geschäftspartner:innen haben wir im Rahmen der Erstaufnahme der Daten im Jahr 2021 bei allen unseren Lieferfirmen abgefragt. **Eine vertiefende Prüfung in Form von qualifizierten Statements unserer Lieferfirmen wird sich im Jahr 2022 anschließen.**

Teil C:

In unserer Erstaufnahme der Daten 2021 konnten wir KEINE negativen soziale Auswirkungen bei unseren Liefer- und /oder Herstellerfirmen in unserer Lieferkette feststellen.

Teil B:

Die Anzahl der Lieferfirmen, bei denen wir erhebliche tatsächliche negative soziale Auswirkungen festgestellt haben, ist Null. Keiner unserer Lieferfirmen von Arbeitsmitteln für unseren Betrieb verursacht negative soziale Auswirkungen auf ihre Mitarbeitenden und/oder Geschäftskund:innen, Geschäftspartner:innen und andere Stakeholder.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Wir fühlen uns Oberthulba und der Region eng verbunden. Es ist unsere Heimat, in der wir die Besonderheiten gut kennen: Gebäudeformen, Grundstücksbeschaffenheit, geografische Verhältnisse. Und auch die Menschen, die hier leben, sind uns vertraut. Wir sind ansprechbar Regionalität bedeutet für uns: Ansprechpartner, die erreichbar und vor Ort sind; Material, das keine langen Wege zurücklegt und über lokale Händler bezogen wird; Handwerker, die in der Region ansässig sind. Nachhaltigkeit beginnt in der Region Regionale Produkte und Materialien haben kurze Transportwege. Das spart Zeit und verringert den Ausstoß von schädlichem CO2. Wir kennen unsere Lieferanten, mit denen wir einen partnerschaftlichen Umgang pflegen. Denn der deutsche Wald braucht langfristige Perspektiven, damit er die aktuelle Bauwende hin zu ökologischen und nachhaltigen Baustoffen dauerhaft unterstützen kann. Mit unserem Holzeinkauf wollen wir die heimische Kulturlandschaft und die Wirtschaft vor Ort stärken. und wir beteiligen uns am regionalen Waldumbau-Projekt: Seit April 2021 unterstützt EYRICH-HALBIG HOLZBAU den nachhaltigen Waldumbau in seiner Region. Das Engagement umfasst die Finanzierung der Pflanzung von 500 Weißtannen, eine dauerhafte Partnerschaft und tatkräftige Mitarbeit. Regionalität = Nähe Für jedes Projekt haben unsere Kunden einen festen Ansprechpartner. Wir planen zentral und koordinieren alle Termine für unsere Baufamilien. Das gilt nicht nur für die Bauphase. Auch darüber hinaus stehen wir unseren Baufamilien mit Rat, Tat

und Erfahrung zur Seite. Wir fühlen uns unserer Arbeit auch nach der Schlüsselübergabe und nach Ende von Gewährleistungsfristen verbunden. Regionale Wertschöpfung Wir fertigen unsere Häuser in der eigenen Abbundhalle in Oberthulba. Insgesamt sind dort 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Wir schaffen Arbeitsplätze, erzeugen Steuereinnahmen und sorgen mit unserer Gewerbesteuer für die Stärkung der Infrastruktur der Gemeinde. Gesellschaftliches Engagement ist bereits in unserer Firmenphilosophie verankert. Unser Betrieb engagiert sich gesellschaftlich in der Region

- mit Geldspenden.
- mit Sponsoring (z. B. von Vereinen, Stadtteilfesten etc.).
- mit ehrenamtlichen Tätigkeiten.
- durch die Freistellung von Mitarbeitenden für ehrenamtliche Tätigkeiten.
- durch das Mitwirken in sozialen Organisationen, Vereinen, Wirtschaftsorganisationen etc.
- durch Mitwirken in politischen Ämtern (siehe auch Kriterium „Politische Einflussnahme").

Unser Betrieb engagiert sich gesellschaftlich im Bereich

- Nachwuchsförderung, weil der Nachwuchs die Zukunft ist. Die Zukunft ist somit nur so gut wie auch der Nachwuchs der heranwächst.
- Regionalität, weil wir in der Region verwurzelt sind, und für die Region tätig sind.

Unser Betrieb engagiert sich in der Region, im Sport und im Umweltschutz

- Regionalität, weil wir in der Region verwurzelt sind, und für die Region tätig sind.
- Sport, weil durch Sport ein Teamgeist entsteht, der auch bei uns im Handwerk eine sehr wichtige Rolle einnimmt.
- Umwelt, weil Umweltschutz geht alle etwas an. Als engagierte Firma sollten wir mit gutem Beispiel voran gehen, um möglichst viele Nachahmer:innen zu finden.

Die Arbeitsweise unseres Betriebes und unser gesellschaftliches Engagement wird in der Gemeinde regelmäßig sichtbar

- durch Familienfeiern für unsere Mitarbeitenden.
- durch unseren Internetauftritt, unsere Website.
- durch unsere Nutzung von sozialen Medien.

Die Unterstützung des Gemeinwesens erfolgt

- durch verantwortungsvolles Wirtschaften. Das Zahlen von Steuern in Deutschland ist für uns selbstverständlich.
- indem wir eine Firmenorganisationsform gewählt haben, die ihre Hauptsteuerlast in der Region abführt.

- mit Geldspenden.
- durch ehrenamtliche Tätigkeiten und zeitliches Engagement der Betriebsinhaber:innen.

Um einen Beitrag für die wirtschaftliche Zukunft unserer Region leisten zu können,

- haben wir uns bewusst entschieden, unserem Standort treu zu bleiben.
- investieren wir regional, z. B. in Mietobjekte, Gebäude etc.
- bietet unser Betrieb Dienstleistungen für die Menschen vor Ort.

Fachkräftemangel ist eines der großen Themen des Handwerks. In unserer Region steigern wir das Interesse für unser Gewerbe,

- indem wir in regelmäßigen Abständen ausbilden (bspw. alle 3 Jahre).
- indem wir für Schüler:innen in allen Schulformen Schülerpraktika ermöglichen.
- indem wir Migrant:innen und Geflüchteten Chancen geben, in unserem Betrieb tätig zu werden.
- indem wir unseren Mitarbeitenden eine gute Bezahlung bieten.
- durch Informationsveranstaltungen zur Berufsausbildung in unserem Gewerbe an ortsansässigen Schulen.
- durch Teilnahme an sonstigen Schulveranstaltungen, inklusive Kindertagesstätten.
- indem wir Weiterbildungsangebote bereitstellen.

Außerdem ermöglichen wir Schüler:innen die Teilnahme am Girls'Day / Boys'Day in unserem Betrieb.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Teil A:

Den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert unseres Betriebs berichten wir nicht, da für uns als kleine Kapitalgesellschaft keine Offenlegungspflichten bestehen.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Unser Betrieb ist Pflichtmitglied in der

- Handwerkskammer: Handwerkskammer Unterfranken
- Berufsgenossenschaft: BV Bau

Unser Betrieb ist freiwillig Mitglied in

- der Innung: Zimmererinnung Bad Neustadt/Bad Kissingen
- zwei Handwerksnetzwerken: 81fünf und DHV - Deutscher Holzfertigbauverband

Unser Betrieb hat keinen Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren. Unser Betrieb engagiert sich nicht politisch. Über unseren Innungsverband als Interessensvertretung versuchen wir kontinuierlich auf die Förderrichtlinien Einfluss zu nehmen, um Fördersicherheit für die Bauherren zu erhalten. Die Förderrichtlinien werden aktuell für die Effizienzhausförderung neu aufgelegt. Diese Förderung wurde im Januar 2021 kurzfristig gestoppt und dann wieder geöffnet. Das Volumen des Fördertopf war innerhalb eines halben Tages ausgeschöpft. Wir müssen abwarten wie die neue Effizienzhausförderung ab 2023 gestaltet sein wird.

Lokalpolitisch

- engagiert sich unser Seniorchef im Gemeinderat der Gemeinde. Der Seniorchef war jahrelang im Gemeinderat und ist seit 8 Jahren im Kreistag engagiert.
- engagiert sich unser Juniorchef. Er ist Obermeister und Geschäftsführer der Zimmererinnung Bad Neustadt/Bad Kissingen.

Wir setzen uns aktiv für gesellschaftliche Veränderungen ein und beteiligen uns an ausgewählten Initiativen in der Region. Wir versuchen durch unser Handeln ein gutes Beispiel zu geben. Wir nehmen ehrenamtliche Aufgaben in der Innung unseres Gewerbes an, um uns für positive Veränderungen für Handwerksbetriebe einsetzen zu können.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Der Betrieb hat bereits angegeben, dass er politische Parteien nicht unterstützt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Verantwortlich für das Thema Compliance ist in unserem Betrieb der geschäftsführende Inhaber.

In unserem Betrieb gibt es bisher keinen verschriftlichten und öffentlich einsehbaren Verhaltenskodex und Compliance-Zielsetzungen.

Wir werden bis 31.12.2022 mit unseren Beschäftigten einen Verhaltenskodex und Compliance-Zielsetzungen erarbeiten, verschriftlichen und veröffentlichen. Wir sensibilisieren unsere Führungskräfte und Beschäftigten regelmäßig einmal pro Jahr zu Compliancethemen, wie unseren Leitlinien, Korruptionsrisiken in unserer Branche, Einhaltung von Gesetzen sowie neuen Gesetzen und neuen Richtlinien. Wir gehen davon aus, dass alle unsere Beschäftigten unsere Leitlinien für gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten kennen.

In unserem Betrieb werden Nichteinhaltung des Verhaltenskodex, Korruption und andere Gesetzesverstöße wie folgt verhindert: Alle Mitarbeitenden sind

deutlich darauf hingewiesen worden, dass sie Rechte und Gesetze einhalten und die Unternehmensleitlinien jederzeit beachten müssen (Formulierungen in den Arbeitsverträgen, Androhung von Konsequenzen etc.).

Wir informieren uns regelmäßig bei unserer Innung oder unseren Fachverbänden zu neuen Gesetzen und Gesetzesänderungen, die unser Gewerbe betreffen.

Wir informieren anschließend zielgruppengerecht unsere Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner:innen und Lieferfirmen über diese Änderungen.

Es ist geregelt, wer Zugang zu vertraulichen Unterlagen hat.

Alle Geschäftsinformationen sind zusätzlich extern gesichert.

In unserem Betrieb wird die Nichteinhaltung des Verhaltenskodex, Korruption und andere Gesetzesverstöße wie folgt kontrolliert und belangt:

- Bei Unsicherheit über unsere Entscheidungen besprechen wir uns mit den zuständigen Ansprechpersonen (z. B. Führungskräfte/Vorgesetzte, Datenschutzbeauftragte, Personalabteilung).
- Mit dem Vier-Augen-Prinzip wird sichergestellt, dass Verträge, Aufträge und Rechnungen nur unter Kontrolle erstellt bzw. bearbeitet werden.

Es gibt ein System, das sicherstellt, dass nur Befugte die Firmenräume betreten dürfen (Code, Chip, Schlüssel etc.).

- Wichtige Dokumente, die nicht für alle Mitarbeitenden einsehbar sein sollen, werden in abschließbaren Schränken gelagert für die nur Mitarbeitende der Buchhaltung und Inhabende bzw. Mitglieder der Geschäftsführung Schlüssel besitzen.
- Digitale Dokumente werden so abgelegt, dass nur bestimmte Mitarbeitende Zugang haben.

Es gibt betriebsinterne Regeln, die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten von Mitarbeitenden mit Führungsaufgaben detailliert schriftlich und verbindlich festlegen.

Es gibt betriebsinterne Regeln, die die Verteilung und Lagerung nach Nutzung von wertvollen Werkzeugen, bzw. Arbeitsmitteln festlegen.

Unsere Mitarbeitenden wissen, dass sie Vorgänge, die auf eine strafbare Handlung (z. B. Diebstahl, Betrug oder Bestechung) hindeuten, an Führungskräfte oder die Personalabteilung melden sollen.

Gleiches gilt für Vorgänge, die auf einen systematischen Verstoß gegen Gesetze oder betriebsinterne Regeln hindeuten (z. B. die bewusste Nichteinhaltung von

Qualitäts-/Sicherheitsstandards oder des Verhaltenskodex).

Hinweisgebende, die mögliche Verstöße nach bestem Wissen und in gutem Glauben melden, haben infolge der Meldung keine für sie nachteiligen Maßnahmen des Betriebs zu befürchten.

Wir haben unseren Betriebsstandort geprüft und keine Korruptionsrisiken und keine Fälle zu den oben genannten Verstößen gefunden.

- - -

Unsere Ziele

Wir verhalten uns anständig.

- Wir führen durch Vorbild und fordern anständiges Verhalten ein.
- Wir informieren, sichern, kontrollieren und sanktionieren.
- Wir vertrauen aus Erfahrung.
- Wir pflegen professionelles Misstrauen als Teil unserer Vertrauenskultur.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Teil A:

Unser Betrieb hat EINE Betriebsstätte. An diesem einen Standort haben wir die Korruptionsrisiken zu 100% überprüft.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.

b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.

c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Teil A:

In unserem Betrieb gab es

- im vergangenen Geschäftsjahr keinen Korruptionsvorfall und deshalb keine diesbezüglichen Abmahnungen und keine Entlassungen.
- in den vergangenen fünf Geschäftsjahren keinen Korruptionsvorfall und deshalb keine diesbezüglichen Abmahnungen und keine Entlassungen.
- seit der Gründung unseres Betriebs keinen Korruptionsvorfall und deshalb keine diesbezüglichen Abmahnungen und keine Entlassungen.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Teil B:

In unserem Betrieb gab es

- im vergangenen Geschäftsjahr keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich und deshalb auch keine Bußgelder oder Sanktionen.
- in den vergangenen fünf Geschäftsjahren keine Fälle von Nichteinhaltung der Gesetze oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich.
- seit der Gründung keine Fälle von Nichteinhaltung der Gesetze oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen 2. Wesentlichkeit 3. Ziele 4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung 6. Regeln und Prozesse 7. Kontrolle	GRI SRS 102-16
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen 12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 301-1 GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte 15. Chancengerechtigkeit 16. Qualifizierung	GRI SRS 403-4 (2018) GRI SRS 403-9 (2018) GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.